

artem

Kunstfenster für die Region



Godela Habel

Ein Leben für die Kunst

Kunsthäuser

in Deutschland

Rosenhang Museum

Zeitgenössische Kunst

Ute FABER



Ute Faber „Family affairs“ J.L.S, Malerei, mixed media, 180x120
Berlin | www.utefaber.de | [@ute.faber.art](https://www.instagram.com/ute.faber.art) | [@shoesculptures](https://www.instagram.com/shoesculptures) | +49(0)177 8966655

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN
UND LESER

die erste Auflage von „artem“ war ein voller Erfolg. Das hat uns sehr glücklich gemacht, so dass wir höchst motiviert in die zweite Auflage gegangen sind.

Diese halten Sie gerade in Händen.

Wir haben nicht nur die Auflage verdoppelt – von 1.000 auf 2.000 Exemplare. Wir haben auch den Raum erweitert. Neben dem Westerwald wird es „artem“ ab sofort auch an der Sieg geben. Nicht zuletzt, weil Künstler aus dem Siegerland das Kunstmagazin dort verteilen, auslegen und bekannt machen werden.

Was finden Sie in dieser zweiten Ausgabe?
Wir stellen wieder zahlreiche Künstlerinnen und Künstler vor. Daneben geben wir Ihnen einen Überblick der Kunsthäuser in Deutschland.

Ein besonderes Kleinod etwa findet sich in der mittelhessischen Stadt Weilburg an der Lahn. Das Rosenhang Museum – Kunst für alle bietet zeitgenössische Kunst und ist im Juni 2017 eröffnet worden. Ihre Gründer sind das Ehepaar Antje Helbig und Joachim Legner.

„Verschmutzung der Weltmeere“ – mit diesem dringlichen Thema setzten und setzen sich Coya Müller und Sigrid Pieroth auseinander und es gestalterisch in ihren Kunstwerken um.

Wir freuen uns wie immer auf Ihre Rückmeldungen
Reflektionen
Reaktionen.



Ihr Salvatore Oliverio
Herausgeber



artem
Kunstfenster für die Region

Impressionen von der Finissage
(„Festival der Farben“)
im Rosenhang Museum:

https://youtu.be/_oYDMhd_10l
Schwelgen Sie mit.

Ist Mortadella abstrakte Kunst?

Und was hat das mit unserer Weltgemeinschaft zu tun?

Stellen Sie sich einmal vor, Sie gehen in eine Ausstellung, deren Bestandteil ein einziges Objekt ist. Eine Scheibe Mortadella mit Pistazien. Ist dieses Objekt ein Kunstwerk? Wenn ja, warum? Ist es abstrakte oder konkrete Kunst? Wenn sie abstrakt ist, warum? Wenn sie konkret ist, warum ist sie konkret? Welche Kriterien spielen für die Einschätzung eine Rolle? Es gibt hier mehrere mögliche Ansätze. Zunächst einmal die Frage: „Kennt der Rezipient Mortadella? Hat sie/er Mortadella schon einmal gegessen oder noch nie in ihrem/seinem ganzen Leben gesehen?“ Nehmen wir an, der Ausstellungsbesucher kennt Mortadella überhaupt nicht. Was sieht er dann? Eine kleine glatte runde Scheibe mit einem zarten rosa Ton. Er wird als Kunstinteressierte*r vielleicht Interpretationsansätze suchen, die in dieser Wurstscheibe nicht zu finden sind. Eine kleine rosafarbene Scheibe mit zartgrünen ovalen Flächen darin. Glatt an der Oberfläche mit vereinzelt Luftbläschen. Klebt an der Wand. Was will uns der/die Künstler*in damit sagen? Die Form erinnert vielleicht an unsere Erde. Sie ist geometrisch. Perfekt weil rund. Die künstlerische Aussage könnte in der Quadratur des Kreises liegen. Wir wissen es nicht, wenn der/die Künstler*in nichts sagt. Wie sieht es nun aus, wenn der Betrachter Mortadella kennt? Wenn sie/er weiß, dass sie essbar ist. Wenn er oder sie Kindheitserinnerungen verbindet? Ist die Scheibe an der Wand dann immer noch abstrakt oder konkret? Der/die Betrachter*in würde vielleicht sagen, er oder sie sieht eine ganz konkrete Wurst an einer ganz konkreten Wand. Was aber, wenn der/die Künstler*in behauptet, dass es sich trotzdem um ein abstraktes Kunstwerk handelt? Abstrakt deshalb, weil wir erstens nicht wissen, wie diese Wurst hergestellt wurde oder was ihre Inhaltsstoffe sind und zweitens, weil wir diese Wurst nicht mit dem verbinden können, was sie wirklich ist. Ein Borstentier, das vielleicht



unter widrigsten Umständen sein Leben für unseren leiblichen Genuss gelassen hat. Wir sehen wahrscheinlich nicht, dass das Lebewesen hinter der Wurst in einem engen Käfig gehalten wurde. Selbst wenn wir es wüssten, ist der Abstraktionsprozess derart groß, dass wir die Verbindung zu einem gequälten Tier nicht mehr ziehen können oder wollen. Das was wir sehen ist eine Scheibe in einem Supermarktregal oder an der Wursttheke.

Das Begreifen abstrakter Prozesse ist essentiell für unsere transformatorischen gesellschaftlichen Prozesse. Wir stehen wieder einmal mehr vor einer gewaltigen Veränderung. Pandemien, Klimawandel, Digitalisierung und Polarisierung bestimmen unser Weltgeschehen. Auf dem Weg zum Mond verlassen wir zunehmend unsere Wurzeln. Wir halten uns an konkreten Inhalten fest (Ich glaube nur, was ich sehe!) und bemerken gar nicht, wie abstrakt unsere Welt bereits geworden ist. Oder verstehen Sie wirklich, warum Sie eine Stimme hören, wenn sie ein kleines technisches Gerät namens Telefon an ihr Ohr halten? Diese technische Abstraktion ist unfassbar aber sie funktioniert! Deshalb glauben wir, ein Telefon sei etwas ganz Konkretes.



muss die Regierung entscheiden, ob es recht ist, Schweine in einem Mastbetrieb zu quälen. Wer nichts weiß, kann auch nichts falsch machen.“ Was aber macht das mit uns? Wenn wir uns weigern, abstrakte Prozesse zu dechiffrieren? Wir werden handlungsunfähig. Setzen unsere Intelligenz nicht ein. Streben nach einer Weiterentwicklung, die keine ist. Wir entfernen uns von uns selbst mit jeder neuen Entwicklung, die uns das Leben erleichtern soll.

Abstraktionsprozesse „dechiffrieren“ ist eine wichtige Aufgabe der Kunst. So gesehen ist die abstrakte Kunst immer auch zugleich konkret. Weil es eine bestimmte Aussage hinter dem Werk gibt. Entscheidend ist die Verbindung zum ursächlichen Grund. In der abstrakten Kunstwelt wird unser Gehirn trainiert, Augen und Ohren für die Hintergründe zu öffnen. Wir müssen begreifen, dass wir bereits in einer stark entfremdeten Welt leben und sie mit unserer Fähigkeit des Ausblendens zerstören.....Fortsetzung folgt in der kommenden Ausgabe

Die Abstraktion befindet sich auf einer anderen Ebene unserer Wahrnehmung. Nonverbal, unbewusst. Eine andere Hemisphäre. Es ist die Region, in der die Kunst beginnt. So gesehen könnte Mortadella abstrakte Kunst sein, die zweierlei Optionen liefert: Sie könnte von einem glücklichen freilaufenden Borstentier stammen, das gern im Wasser planscht und mit seinen Artgenossen ausgelassen herumtollt und spielt. Ein glückliches Schwein wurde schmerzfrei getötet und anschließend für unsere geliebte runde Scheibe mit grünen ovalen Punkten püriert. Es liegt im Auge des Betrachters, ob das Ergebnis vertretbar ist. Eine weitere Option wäre das Ergebnis eines weniger humanistischen und ethischen Ansatzes, den die meisten von uns vielleicht gar nicht vertreten, wohl aber tolerieren, weil wir den desolaten transformatorischen Prozess in unserem Wertesystem immer noch nicht begriffen haben und an unseren schönen Kindheitserinnerungen gern festhalten.

Die Wurst wird gekauft und gegessen. Basta! „Man kann ja schließlich nicht an alles denken und auch nicht dauernd die Welt retten. Das

Kim Kluge

Freischaffende Künstlerin
(galerie luzia sassen)
Bonn, 06.08.2021
www.kimkluge.com



LIVING COLORS BEETHOVEN
Wesensportrait
Kim Kluge 2021
Objektmalerei, Filz, 70x90



Faszination Meer

„Schon als Knirps ging es jeden Sommer an die Nordsee. Ein Schatz in der Erinnerungskiste meiner Kindheit, seitdem gibt für mich gibt es keinen schöneren Ort. Salz auf der Haut, Wind im Haar, Sand zwischen den Zehen. So geht für mich Freiheit und Glück. Das wechselnde Farbenspiel im Wasser, das auf und ab der Wellen, gibt es überhaupt etwas Vergleichbares? Die Natur inszeniert sich jeden Moment neu im Zusammenspiel mit Wind, Wolken und Licht. Alle Sinne sind eingeladen dieses Schauspiel zu erleben im größten Theater der Welt. Beruhigend und aufregend zugleich. Die Sehnsucht hat mich nie verlassen, so ist es kein Wunder, dass sich sämtliche Farben der Ozeane auf meiner Farbpalette häufig finden. Bei meinen Strandwanderungen entdeckte ich neben Muscheln, Steinen, Treibholz auch Unmengen von Müll. Teile von Fischernetzen, Plastikteilen, geschliffene Glasscherben kommen nicht in den Mülleimer, sondern in meine Materialsammlung. Was daraus entsteht soll sich ganz bewusst zwischen Ästhetik und Mahnung bewegen.“

Kontakt: Coya Müller, 57610 Altenkirchen
www.coya.de, coya@coya.de



Meeres – Kuben ca 20 x 20 cm



Windstille II 60 x 80 cm



Europa I 30 x 90 cm

Fünf vor Zwölf

„Ein Thema, was mich immer wieder gestalterisch beschäftigt ist der Lebensraum Meer. Zum einen ist da die Sehnsucht dem Wasser nahe zu sein, am See oder Strand. Aber ich sehe auch den Zustand. Immer mehr Plastik und Abfall landet in den Weltmeeren. Die globale Verschmutzung hat weitreichende Folgen für das gesamte Ökosystem und die Gesundheit der Menschheit. Korallenriffe sterben ab, Plastik gefährdet Tiere im und am Meer und gelangt über die Nahrungskette zu uns. Der Zustand der Ozeane verschlechtert sich dramatisch. Wasser ist die treibende Kraft der Natur, Wasser ist Leben. Wenn die Meere sterben, sterben wahrscheinlich auch wir. Naturschutz und Klimaschutz ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft. Eine riesige Aufgabe für die gesamte Menschheit.“



Am Riff

70 x 70 cm. Acryl, Marmormehl, Ölpastellkreide auf Leinwand

Kontakt:

Sigrid Pieroth

57548 Kirchen

smp.k@web.de

www.instagram.com/sigridpieroht



Die roten Taucher

80 x 100 cm. Acryl, Strukturpaste, Marmormehl, Monotypien und Gelidrucke auf Leinwand



Rettet die Meere

80 x 100 cm. Acryl, Marmormehl, Seidenpapier, Netz, Gelidrucke auf Leinwand

100 Jahre Joseph Beuys

Kolumne von Jürgen Binder

„Der Urschlitten“

Während der Pflanzaktion von Joseph Beuys zur Documenta 7, „7000 Eichen, Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“, wurden parallel Arbeiten von ihm im Hessischen Landesmuseum in Kassel gezeigt.

Dazu gehörte die bekannte Installation „Rudel“. Aus der geöffneten Heckklappe eines mit leerem Benzintank stehen gebliebenen VW-Bullis fließt ein Strom von 33 Holzschlitten. Sie sind mit allem Überlebenswichtigen ausgerüstet: Einer wärmenden Filzdecke, einer starken Taschenlampe und einem Fettkloß als Nahrungsreserve.

Mich fesselte nicht so sehr das Kunstwerk, mich interessierten aber die tollen Schlitten, die ich unbedingt für meine beiden kleinen Töchter haben wollte. Während mich dieser Gedanke noch beschäftigte, fiel mein Blick auf eine etwa 5 Meter entfernt stehende gläserner Bodenvitrine mit der Aufschrift „Urschlitten“. Ich trat näher und sah eine übliche Obstkiste an der vorne 2 kleine Brettchen schräg angenagelt waren. Sie erinnerte entfernt an einen Schlitten.

Explosionsartig öffnete sich mein Blick in mein bisheriges Lebenspanorama. Ich erkannte alle die Stationen, in denen ich zu mir gesagt hatte, „mit so einem klapprigen Schlitten fahre ich nicht, dem fehlt ja alles Notwendige“. Da musste ich über mich lachen und konnte damit minutenlang nicht mehr aufhören. Im wahren Sinne des Wortes habe ich mich totgelacht, denn ich war danach nicht mehr derselbe, der ich vorher noch war. Wenn ich von der Stelle, wenn ich weiterkommen will, muss ich mit jedem Schlitten fahren, um neue noch unbekannte Möglichkeiten zu erschließen.

Wenn mir Joseph Beuys mit einer simplen Obstkiste eine solche Einsicht vermitteln kann, dann ist das hohe Kunst.



Joseph Beuys



Letzte Arbeit von Joseph Beuys "Palazzo Regale, 1986"



Joseph Beuys



Bild oben: "Übersinnliches hören"



Jürgen Binder zeigt auf das Bild von Joseph Beuys "Fettkugel - Ernährung fürs Denken"

Karin KUNCIK-RÜDIGER

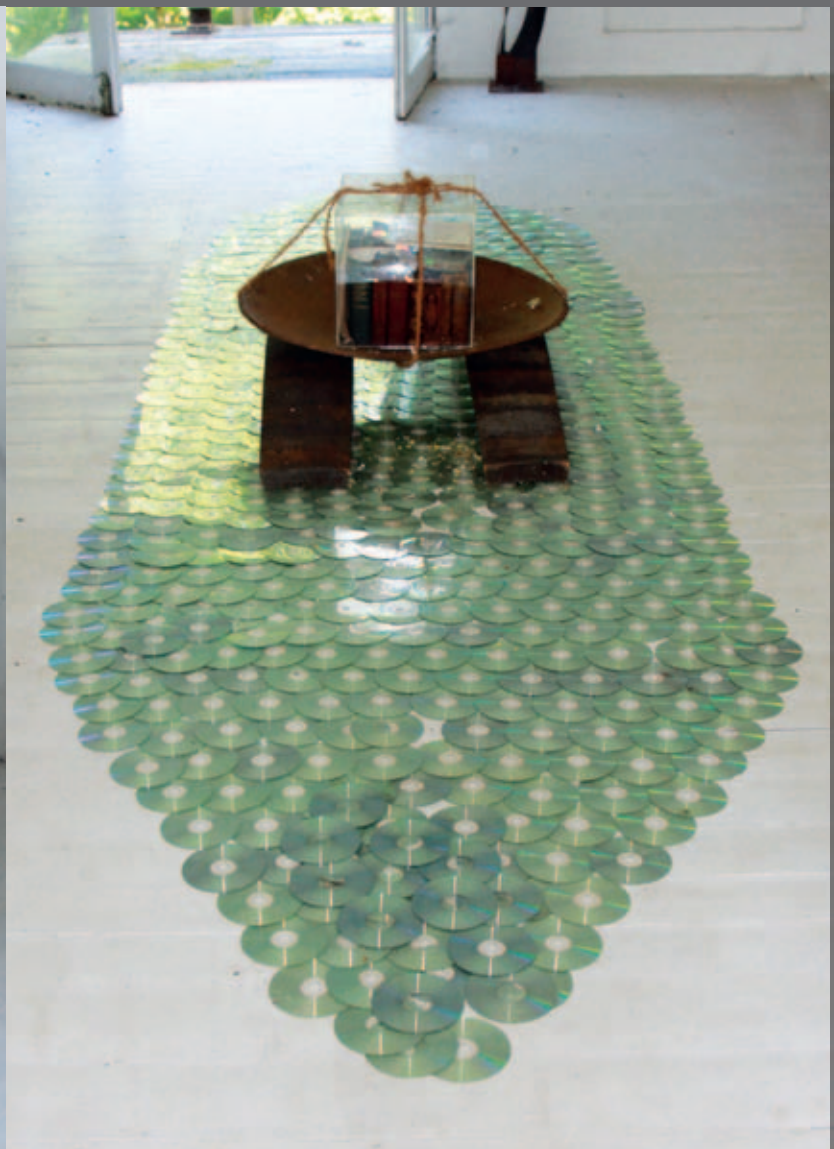
Malerei
Zeichnungen
Eisenobjekte
Installation



Karin Kunczik-Rüdiger lebt in einem eigenen Kunsthof in Fiersbach im Westerwald. Zahlreiche Ausstellungen auch im europäischen Ausland (Malta, Frankreich, England, Niederlande) in Deutschland z.B. Kunstmuseum Goch, Stadtmuseum Siegburg, Rheinisches Industriemuseum Solingen und Engelskirchen, Kulturhaus Zander Bergisch-Gladbach, Kurfürstliches Gärtnerhaus Bonn, Künstlerforum Bonn, Rheinisches Landesmuseum in der Alten Rota-

tion Bonn, Galerie Sassen Siegburg und Bonn, Axel-Springer-Verlagshaus Berlin, Teilnahme an „art`pul“ Kunstmesse im Walzwerk Pulheim und „C.A.R.“ Kunstmesse in der Zeche Zollverein Essen und Projekten, wie „Kunstplätze“, „Kunst im Fluss“, „Künstler gegen Hass und Gewalt“.

Email: kunczik-ruediger@t-online.de
www.kunczik-ruediger.de





Friedhelm ZÖLLNER



"Heilige Drei Könige"



"Kerzenständer"



"Kerzenständer"



"Osterkreuz"

Kunstaussstellungen in einer Kirche haben einen ganz besonderen Reiz. Das kirchliche Ambiente verleiht den Skulpturen einen besonderen Glanz und gibt ihnen einen speziellen Ausdruck. Ich erinnere mich gut an meine erste Ausstellung in einer Kirche und dem Gemeindesaal in Bad Hönningen, deren Erlös Flüchtlinge an der Gemeinde ging.

Die Gespräche im Anschluss an den Gottesdienst und in einer Veranstaltung im Gemeindesaal im Mütterkreis haben mich tief bewegt.

Im letzten Jahr war eine Ausstellung in der Ev. Johanneskirche in Troisdorf geplant, die wegen Corona leider ausfallen musste und in diesem November nachgeholt wird (s. rechte Seite). In einem wunderbaren Gottesdienst hat sich Pfarrer Peter Gottke damals in der Vorbereitung auf die Ausstellung sehr bewegt mit einem vierseitigen Kreuz

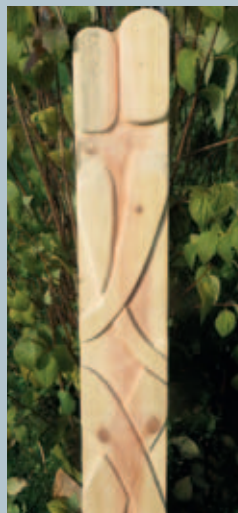
(rechts oben) und einem Bild von mir beschäftigt. Die Neugier der Gottesdienstbesucher und das Interesse an den Bildern und Skulpturen, die alle mit einem kurzen Satz zum Ausstellungsthema beschriftet werden sollten, war schon bei dem Probeaufbau sehr groß. Seit damals überdauern die Arbeiten Corona im Kirchenkeller. Ich freue mich sehr auf diese Ausstellung im November und die Veranstaltungen, die wir im Moment um die Ausstellung herum planen.

In diesem Jahr habe ich aus zwei Linden der Kirchengemeinde Raubach, die gefällt werden mussten, einige Skulpturen gefertigt (u.a. links oben und rechts unten).

Es scheint weiteres Interesse zu geben an der Präsentation meiner Arbeiten, u.a. gibt es eine Anfrage der Kirchengemeinde Altenkirchen nach Einbeziehung meiner Skulptur ICH BIN DER WEINSTOCK in die Erntedankfestdeko.



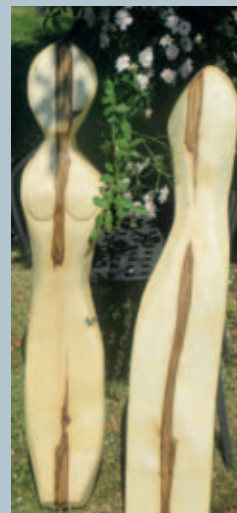
"Achtsamkeit"



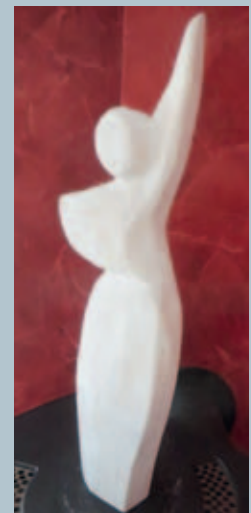
"Treue"



"Geschwisterlichkeit"



"Adam und Eva"



"Engel"



Lebenslinien Lebensweg Lebensende

Skulpturen und Bilder
zum Thema
von Friedhelm Zöllner



Ausstellung: Ev. Johanneskirche Troisdorf
Eröffnung: Mittwoch, 10. November, 19.00 Uhr
Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Homepage der Gemeinde:
<https://evangelischtroisdorf.de>
Der Erlös geht an das Café International.
Es ist noch eine Lesung von Manuela Lowak
und Friedhelm Zöllner aus dem Buch
SKRIPTEN UND SKULPTUREN (Texte zu 100
Skulpturen) und eine Veranstaltung mit
Konfirmandinnen und Konfirmanden



Kontakt:
Friedhelm Zöllner
Tel. 02686 640
friedhelm.zoellner@freenet.de

Die Aufnahme entstand im November 2020 in
einem Gottesdienst, in dem sich Pfarrer Peter
Gottke mit einem Bild und der Kreuzskulptur von
mir beschäftigte.



"Kirchenfenster"



"Biblisches Symbol: Schiff"

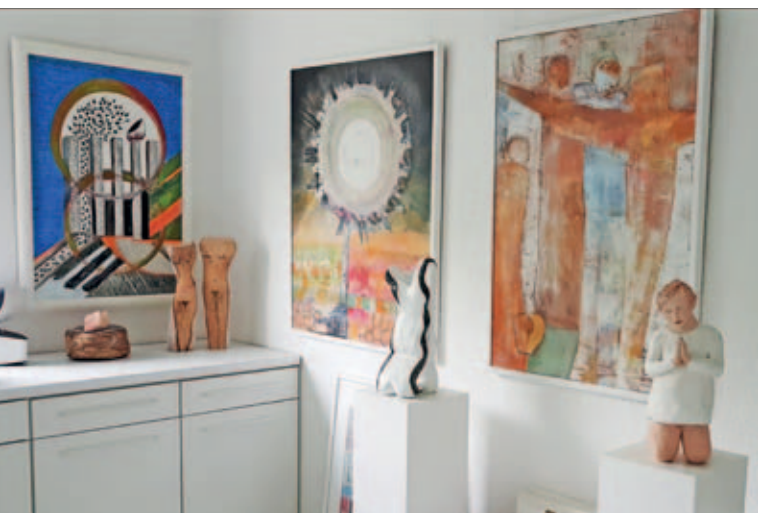


Sylvia WEBER



Bereits im jugendlichen Alter begann ich mit der Malerei und bildete mich später im Austausch mit anderen Künstlern auf Workshops und Sommerakademien kreativ weiter. Seit 1990 präsentiere ich meine Werke regelmäßig in Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Inspirationen aus meiner inneren Erfahrungswelt münden in einen spontan ablaufenden Schöpfungsprozess. Abstrakte Kompositionen, Natürliches oder Landschaften, das Unentschiedene als Prinzip. Plastische Arbeiten aus Keramik, Bronze oder Steatit ergänzen mein künstlerisches Spektrum.



Anfragen zur künstlerischen Ausgestaltung von Privat- oder Geschäftsräumen bearbeite ich gerne.



FEUCHTGEBIET, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm





HAMBURGER IMPRESSION, Acryl auf Leinwand, 70 x 140 cm



GLUTNESTER, Acryl auf Leinwand, 40 x 40 cm



BLAUE BLÜTEN, Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm



STABILER VERBUND, Acryl auf Leinwand, 50 x 100 cm

Sylvia Weber

Emil-Heuzeroth-Str. 10
57627 Hachenburg
Tel.: 02662 4364
Mail: sylvia@sylviaweber.de
www.sylviaweber.de

axel menzel

photodesigner

38100 Braunschweig
0521-2409992
0151-67531206
www.softfoto.de

- // ich bin gelernter Lehrer fürs Höhere Lehramt
- // jahrelange Mitarbeit im Fotomuseum Braunschweig
- // erlernt Portraitfotografie bei Walter Scheels und Karin Seggelke
- // Aufnahme in den Bund bildender Künstler
- // gute Kritiken in acht Fotoevents in der Braunschweiger Zeitung
- // Weiterbildung an der Hochschule für bildende Kunst Braunschweig
- // Abschluß bei H. Klappert Berlin in Fotografie und Videokunst
- // Zusammenarbeit mit Professor Grötzinger Projekt Braunschweig VHS
- // besonders erwähnenswert das „Projekt Berührungspunkte Medizin“
- // abschließend sei bemerkt meine fotografischen Projekte in Thai Chi und Tae Kwon Do
- // lebe zur Zeit als freier Photodesigner in Braunschweig



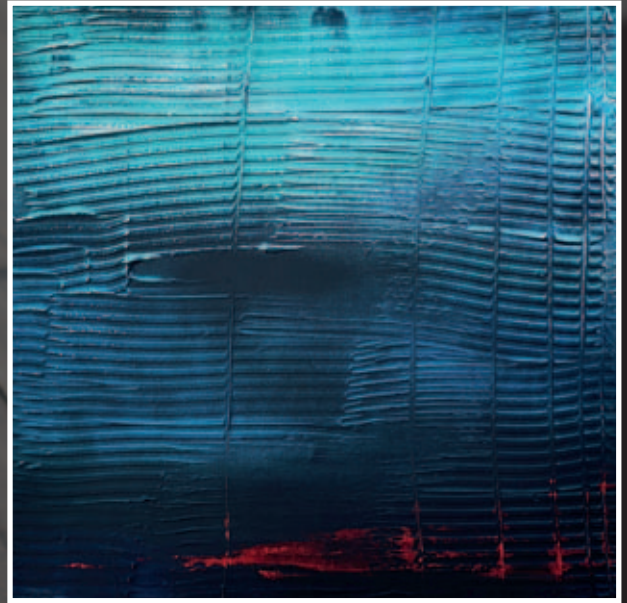
Ich möchte die Menschen in der Fotografie da abholen wo und wie sie gerade sind...dabei liebe ich die Fotografie in schwarz-weiß weil damit alles reduziert wird auf das unmittelbar notwendige... auf Wunsch eröffne ich mit den verschiedensten Requisiten die Möglichkeit in einer Art Rollenspiel neue Seiten an sich zu entdecken und auszuprobieren...wagen sie es ? Gruss ihr axel menzel

Peter **QUARZ**

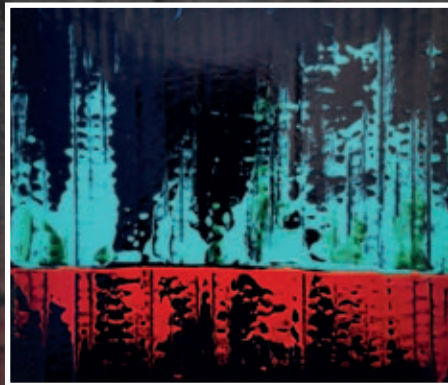


In meinen Bildern sehe ich letztlich immer Natur. Eine Landschaft, einen Baum, Strand und Meer... Was bleibt davon, wenn man das immer weiter abstrahiert, immer weiter auf das Essentielle reduziert?

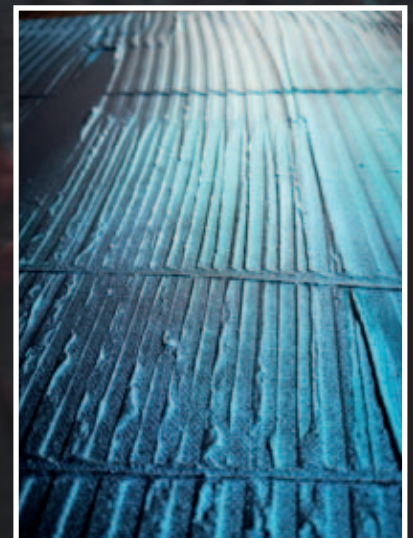
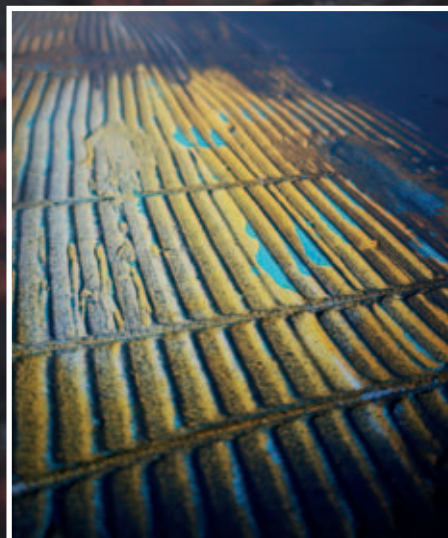
Es bleibt nicht ein „weniger“ oder ein Rest. Durch die Reduktion wird es mehr. Das ist die Faszination am Malen.



Reduktion



Kontakt: **Peter Quarz** | 51570 Windeck-Langenberg | 0163-2513552
info@peterquarz.de | www.peterquarz.de | instagram: quarzarts



"Jedes wahre Kunstwerk offenbart ein Stück der Seele seines Schöpfers." Erich Limpach

EVA HERMANN



seelenbilder

Eva Hermann
57610 Altenkirchen
0157 36369061
weve@gmx.net





Künstlerhäuser in Deutschland

Künstlerhäuser fördern professionelle Künstlerinnen und Künstler aller Sparten, indem sie ihnen für begrenzte Zeit Atelierwohnungen und oft auch Arbeitsstipendien zur Verfügung stellen. Sie sind ein Ort der internationalen Begegnung und des Kultur- und Ideenaustauschs. Nachfolgend werden wir die Künstlerhäuser in Deutschland mit ihren spezifischen Leistungen vorstellen.

Akademie Schloss Solitude, Stuttgart
(Baden-Württemberg)

Bereich: Bildende Kunst, Architektur, Design, Neue Medien, Darstellende Kunst, Literatur, Musik

Artists Unlimited e.v., Bielefeld
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

Atelierhaus Mengerzeile, Berlin (Berlin)

Bereich: Bildende Kunst, Design, Video

Atelierstipendium Mönchengladbach
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

Atelierzentrum Schloss Ringenberg
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst, Kuratorenstipendium

Schloss Balmoral, Bad Ems
(Rheinland-Pfalz)

Bereich: Bildende Kunst, Fotografie, Neue Medien

Baldreit-Stipendium, Baden-Baden
(Baden-Württemberg)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Komposition

DA-Kunsthau Kloster Gravenhorst, Hörstel
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

DAAD Künstlerprogramm, Berlin (Berlin)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Film, Musik

Edith-Russ-Haus für Medienkunst, Oldenburg
(Niedersachsen)

Bereich: Medienkunst

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
(Niedersachsen)

Bereich: Bildende Kunst, Klangkunst

Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie
Weimar e.V. und der Stadt Weimar (Thüringen)

Bereich: Bildende Kunst

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia,
Bamberg (Bayern)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur

Internationaler Künstleraustausch der Stadt
Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst, Fotografie

Kulturstiftung der ZF Friedrichshafen AG
(Baden-Württemberg)

Bereich: Bildende Kunst

Kulturwerk des bbk Berlin GmbH (Berlin)

Bereich: Bildende Kunst

Künstlertgut Prösitz (Sachsen)

Bereich: Bildhauerei

Künstlerhaus Bethanien, Internationales Atelierprogramm, Berlin (Berlin)

Bereich: Bildende Kunst, Medienkunst

Künstlerhaus Bremen (Bremen)

Bereich: Bildende Kunst

Künstlerhaus Dortmund (Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

Künstlerhaus Edenkoben (Rheinland-Pfalz)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur

Künstlerhaus im Schlossgarten e.V.
(Niedersachsen)

Bereich: Bildende Kunst

Künstlerhaus Lauenburg (Schleswig-Holstein)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Komposition

Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
(Mecklenburg-Vorpommern)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Tanz und Musik

Künstlerhaus Schafhof, Freising (Bayern)

Bereich: Bildende Kunst, Fotografie, Neue Medien

Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf (Brandenburg)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Musik (Komposition), Geisteswissenschaften

Künstlerhaus Soest (Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

Künstlerhaus Stuttgart (Baden-Württemberg)

Bereich: Bildende Kunst, Architektur, Theorie

Künstlerresidenz *blumen* (Sachsen)

Bereich: Bildende Kunst

Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart
(Baden-Württemberg)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende Kunst, Kunstkritik

Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode (Niedersachsen)

Bereich: Bildhauerei, Malerei

Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf (Bayern)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Musik

Schleswig-Holsteinisches Künstlerhaus
Eckernförde (Schleswig-Holstein)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Musik

Schloss Plüschow, Mecklenburgisches Künstlerhaus
(Mecklenburg-Vorpommern)

Bereich: Bildende Kunst

Stiftung Künstlerdorf Schöppingen
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst, Neue Medien, Literatur, Musik

Stiftung Starke, Berlin (Berlin)

Bereich: Bildende Kunst, Literatur, Design, Musik, Performance, Neue Medien, Architektur

Stipendium Junge Kunst der Stadt Lemgo
(Nordrhein-Westfalen)

Bereich: Bildende Kunst

Villa Waldberta, Feldafing bei München (Bayern) und
Ebenböckhaus, München Pasing

Bereich: Alle Kunstsparten und kulturnahe Wissenschaften

Werkleitz Gesellschaft, Halle (Sachsen-Anhalt)

Bereich: Bildende Kunst, Medienkunst



Simone Carole LEVY

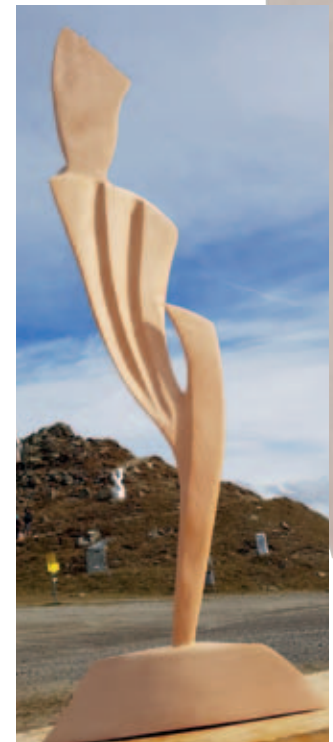


Bildhauern auf

Wie jedes Jahr seit 2017 durfte ich in Fiss in Österreich, am Bildhauer Symposium teilnehmen. 10 Tage auf 2500 Metern zu leben und arbeiten ist für mich ein Traum. Begrüßt wurden wir mit Schneefall, doch danach erfreuten wir uns an Traumwetter.



Flügel



Aufstieg



Flammenme

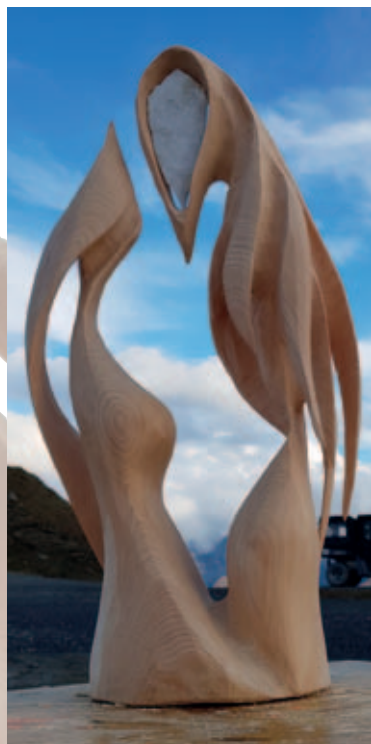
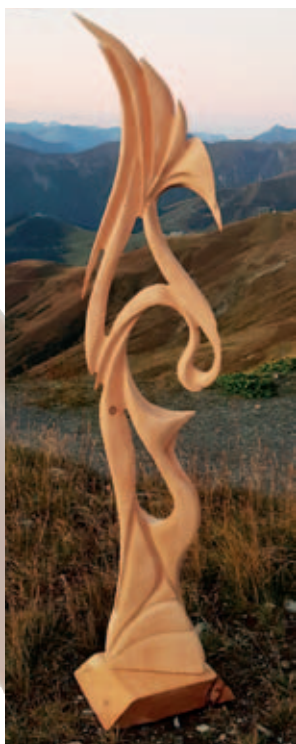


Mit dem gewählten Stamm hatte ich großes Glück. Keine Harz-Adern, eng und fest gewachsen – einfach perfekt. Die Resten wegzuwerfen kam nicht in Frage. So begann ich aus einigen Abschnitten kleine Skulpturen zu schnitzen.

◀ Mutter & Kind oder Liebe

dem Dach der Welt

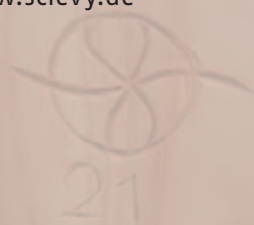
Im letztes Jahr hatte ich einen drei Meter langen Lärchenstamm reserviert. Daraus sollte mein Miniatur-Modell entstehen: **MUTTER & KIND** oder **LIEBE**.



Wellen einer 50-jährigen Ehe



Simone Carole Levy
Kirchstrasse 3e
56203 Höhr-Grenzhausen
02624-6358
sclevy@email.de
www.sclevy.de



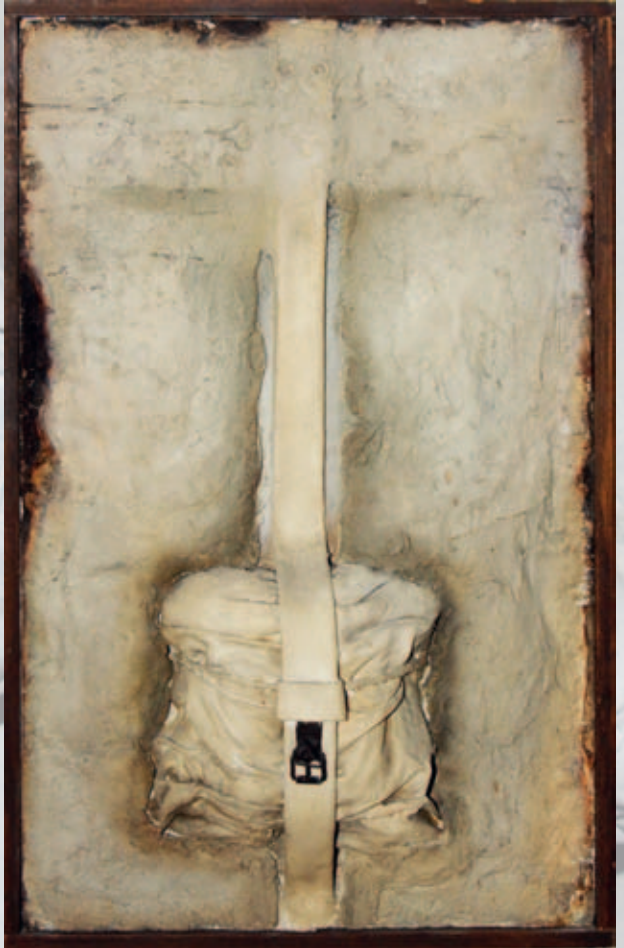
Godela Habel

Godela Habel (93) studierte von 1950 bis 1953 an der Werkkunstschule Wuppertal und der Werkkunstschule Hannover freie Malerei und Grafik. Sie ist in der Kunstszene vor allem bekannt für ihre Zeichnungen und abstrakten Materialbilder. In ihren formal oft geheimnisvoll erscheinenden Werken vereint sie zeichnerische und malerische Methoden und gewinnt daraus die ihr eigene assoziationsreiche Bildhaftigkeit. Im Jahr 2000 zeigte sie bei einer Ausstellung zum „Thema Farbe“ im Bonner Künstlerforum mehr oder weniger verdichtete Linien und Flächen auf Papier und verwendete dabei Farbe in nuancierten Braun-Weiß-Schwarz-Abstufungen, die von feinstem Rot durchtränkt wurden. In den 90er Jahren schloss sie ihre Arbeit an den Materialbildern ab und beschäftigt sich seitdem ausschließlich mit Zeichnungen. Sie lebt und arbeitet in Mehren im Westerwald. Es ist mir also eine große Freude, Sie mitzunehmen auf eine Kunst- und Zeitreise durch die bemerkenswerte Arbeit von Godela Habel. Dominierend in Ihrem Schaffen wirken zunächst die Material-



bilder, die bis 1996 ihr wesentliches künstlerisches Schaffen bestimmten. Wenn man genauer hinsieht entdeckt man, dass man sich damit in einem künstlerischen Genre befindet, sozusagen zwischen Malerei und Skulptur. Hier verliert das Bild seinen angestammten zweidimensionalen Charakter und gewinnt eine reliefartige Struktur und eine Formensprache bis zur wirklich aus der Fläche herausragenden skulpturalen Form. Diese Bilder sind in ihrer spannenden, geheimnisvollen Formenvielfalt streng konzeptionell angelegt. Die schwer lastenden Bündel, diese textilen Verwerfungen mit ihren Schnürungen bleiben Metaphern von Verletzlichkeit und auch von Vergänglichkeit und schaffen einen Reichtum an Deutungsmöglichkeiten. Im meditativen Charakter dieser Materialbilder begegnet der Betrachter einer objektbezogenen, schöpferischen Umgebung, die uns sehr nachdenklich zu stimmen vermag.

Godela Habel



Fotos: Salvatore Oliverio



Godela Habel (93) beim durchblättern der neuen "artem".



Im Gegensatz zu den Materialbildern ist das grafische Werk Godela Habels stiller und deutlich zurückhaltender. Seit Ende der neunziger Jahre sind die Zeichnungen ihr bevorzugtes künstlerisches Ausdrucksmittel. Es ist eine Welt aus transparenten Flächen und zarten Linien, die aus einem Zug hervorzugehen scheinen. Im Vergleich zu ihrer Malerei haben die Zeichnungen etwas verschwie-



Die Zeichnungen sind frei von festgelegten Konzeptionen und Inhalten.



genes, doch setzt sich auch hier das Wechselspiel aus „Verdichten und Offenlassen“ fort. Godela Habel erhielt für ihr grafisches Werk 1998 den Theobald Simon Preis. Zudem erhielt Habel 1998 den mit 5000 € dotierten GEDOK-Kunstpreis.



Godela Habel

13-Zylinder geht nicht in Produktion

Reporter: Herr Schneider, Sie betreiben seit ein paar Jahren in Altenkirchen im Westerwald ein Fachgeschäft für Bildeinrahmungen.

Wie kommen Sie selbst zur Kunst ?

Charly Schneider: Für das Galerie-Garage-Projekt hatte ich seinerzeit mein erstes Objekt realisiert, was symbolisch für das Wort Garage stand, welches ja im englischen Sprachgebrauch eine etwas andere Bedeutung hat.

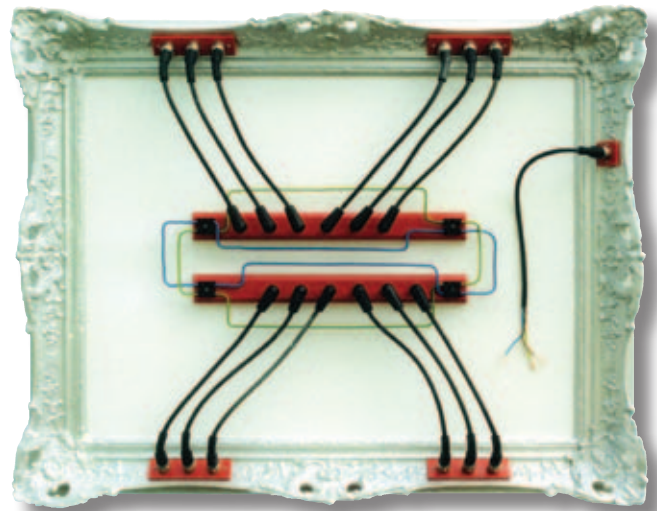
Reporter: Es ist mittlerweile bekannt geworden, daß Sie mit Ihrer neuesten Arbeit einem „13-Zylinder“ sehr unzufrieden sind, weil Sie die technischen Schwierigkeiten nicht in den Griff bekommen.

Charly Schneider: Ja, der Teufel steckt nun mal im Detail. Das Problem mit der 90°-Abknickung der Kurbelwelle konnte ich noch mit einem elektronischen Kunstgriff meistern. Da habe ich einfach den Schaltplan eines 24Si-Highspeed-Subwoofers eingescannt.

Reporter: Warum kann denn Ihre Entwicklung noch immer nicht in Produktion gehen? Der TÜV verweigert Ihnen ja immer noch die Abnahme.

Charly Schneider: Ja das stimmt. Es tut zwar weh, aber ich gebe es offen zu, mein 13-Zylinder ist ein Flop. Es wäre natürlich schön gewesen mit dieser technischen Innovation einmal an der Spitze des Fortschritts zu stehen.

Reporter: Woran ist Ihr Projekt gescheitert ?



Charly Schneider: Ich habe schlicht und einfach für den 13. Zylinder die Anschlußmöglichkeit an die SIDEMK-Rückkopplungs-Fallstrom-Zündanlage vergessen.

Reporter: Ist das denn so schlimm ?

Charly Schneider: Nein das nicht. Es ist einfach nur Künstlerpech.

Reporter: Denken Sie, Ihre Arbeit war umsonst ?

Charly Schneider: Nein umsonst nicht. Das Objekt bleibt ja, nur eine Massenproduktion ist halt sinnlos, weil auch ein Nachbessern nicht viel bringen wird. Es handelt sich bei meiner Entwicklung sozusagen um die A-Klasse unter den Antriebsaggregaten.


Reporter: Hatten Sie einen besonderen Grund einen 13-Zylinder zu konstruieren.

Charly Schneider: Ja gewiß doch, damit wäre ich gerne am 21. April am Buckingham-Palast vorgefahren, um der Queen zum Geburtstag zu gratulieren.

Reporter: Vielen Dank Herr Schneider.

© 1998 Charly Schneider

Karl-Heinz (Charly) Schneider
D-57610 Altenkirchen
post@charly-schneider.de



"Abendletzt
und Morgenerst"

Menschengestalten

57610 Altenkirchen | Tel: 0178 1782341
Elisabeth Jung
www.menschengestalten.de

Raum für moderne Kunst und Malkurse

Atelier

Sie finden mein Atelier und die Produzentengalerie in der Bahnhofstraße 20 in Altenkirchen, wo Sie meine Kunstwerke im Showroom entdecken können. Im hell durchfluteten Atelierraum arbeite ich an verschiedenen Werkreihen und biete zudem Malkurse und jedes Jahr eine Sommerakademie an, bei denen Malinteressent*innen sich intensiv in einer kleinen Gruppen bis max. 6 Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Techniken auseinandersetzen und ihre eigenen Wege entdecken können.

Künstlerischer Schwerpunkt

Das Eintauchen in einen intuitiven Malprozess bestimmt mein kreatives Arbeiten. Hierbei lasse ich mich gerne von Farben und den sich entwickelnden Ideen leiten, lasse die Kraft der Farben auf mich wirken und erarbeite so in einer intensiven Auseinandersetzung mit den Farben und mit vielen Farbschichten Bildkompositionen, die durch Kontraste und Leuchtkraft einen Dialog mit dem Betrachter anregen.

Aktuelle Werkreihe

Aktuell experimentiere und gestalte ich Kunstwerke mit dem Schwerpunkt – blue inspiration. Dabei faszinieren mich Farbspiele und Farbräume, die sich durch die Farbe Blau entwickeln und entstehen. Unterschiedliche Techniken reizen hierbei die Bildgestaltung aus.



Bahnhofstraße 20
57610 Altenkirchen
open | Samstag 11 Uhr – 14 Uhr
oder telef. Terminvereinbarung
02688 8939
info@ateliervieregg.de
www.ateliervieregg.de
www.ateliervieregg-ausstellung.de
Instagram: @atelier_vieregg

DIE ILLUSTRRE GESELLSCHFT NACH
DER PANDEMIE



SEVDA



Sevda Koch geb. 1965 in Köln.

Male und experimentiere seit ungefähr 40 Jahren. Bei dem intuitiven Malprozess mit unterschiedlichsten Materialien wie Marmormehl, Sumpflack, Sand, Beton, Ruß, Kohle, Kaffeesatz (wovon ich aufgrund meines Cafès, am meisten habe!) und Pigmenten entstehen unterschiedliche Verbindungen, die nicht vorauszusehen sind. Die dadurch entstandene Basis ist für mich eine Herausforderung.

Sich darauf einzulassen und etwas Neues und nicht Geplantes zu finden, ist für mich eine spannende Entdeckungsreise in der Malerei. Dem Betrachter Freiraum zu lassen für eigene Fantasie ist dabei ein sehr wichtiger Aspekt.

Kontakt: 0157 88205121
sevdakoch@web.de
oder im Kurparkcafé Herchen
Tel. 02243 8413025

Sevda

KUNST braucht

Orte mit einer vitalen Kunst- und Kulturszene sind nicht ein Luxus, den eine Gesellschaft sich leisten sollte, sondern ein wertvoller Beitrag zur Lebensqualität. Und selbst wenn man rein ökonomisch argumentieren wollte: Unternehmensstandorte können nicht zuletzt auch mit einem vielfältigen Kulturangebot punkten und so Arbeitskräfte binden.

Die damit verbundene Erkenntnis, dass Kunst und Kultur einen angemessenen Raum für ihr Wirken brauchen, sollte eigentlich selbstverständlich sein.



Bilder / Objekte: Salvatore Oliverio, Altenkirchen

P L A T Z

Dabei geht es vor allem darum, entsprechende Arbeitsräume in staatlichen Neubauprojekten zu planen oder ungenutzte Räume staatlicher Liegenschaften entsprechend umzufunktionieren kostet nicht die Welt! Aber es bietet Kunstschaffenden die Basis, um langfristig kreativ arbeiten zu können. Und am Ende profitieren nicht nur sie selbst davon, sondern wir als Gesellschaft.

... nur mal so – zum Nachdenken.





kunstwerkstatt

Im Jahr 2016 hatte ich mich für einen Kus Ausdrucksma- len „Malbegleiterin“ angemeldet. In dem Kurs wurde ich ein wenig gefordert. Irgendwann konnte ich mich darauf einlassen und malte hin und wieder eine kleine Badeente. Zu meiner Freude ist daraus eine Geschich- te entstanden. Es heißt „die“ Badeente, aber bei mir ist es ein kleiner „Er“. „Hallowie“ ist sein Name. Die Geschichte erzählt von einer Rhein-Reise, angefangen an der Rheinquelle am Sankt Gotthard, wo Hallowie mit seinen Eltern lebt. Er möchte unbedingt wissen wo sich das Ende des Rheins befindet. So geht Hallowie auf Reisen und erlebt einige wunderschöne Stationen die immer wieder mit meinen Bildern aufgefangen wurden, zum Beispiel das gemeinsame Matisse-Projekt woraus bei mir ein „Kölner-Matisse“ geworden ist. Und eben auch mit Pakka, der Maske. Letztendlich entstand auch ein dunkles mystisches Foto, die Badeenten-Fee. Sie bringt alles Badeenten wieder zurück zur Rheinquelle, nur wird Hallowie nicht alleine zurückkehren.....

Ausdrucksma- len habe ich verbunden auch mit Aus- drucksprache und in meiner Geschichte hat „Hallowie“ auch eine Station in Köln erlebt und dort die kölsche Sprache kennengelernt und eben zwei Wörter in Afri- kaans. Letztendlich hat es mir sehr viel Freude gemacht, aus meinen Bildern eine Geschichte zu schreiben und diese dann irgendwie „Kind“gerecht umzusetzen. Me- ine Interpretation ist, dass ich mit den Kindern gerne themenbezogen auf Keilrahmen malen möchte.



1 Für HALLOWIE, die kleine Badeente, gab es nichts Schöneres, als mit Mama und Papa im seichten Wasser der Rheinquelle am Sankt Gotthard zu schwimmen. Hier oben in den Schweizer Bergen war es spannend, HALLOWIE hatte schon einiges gesehen und so wurde es mit jedem weiteren Tag langweiliger. Er kannte jeden Stein, jede Welle und jedes Tier. Selbst mit den Fischen um die Wette zu schwimmen machte ihm Irgendwann keinen richtigen Spaß mehr. Er wollte Neues sehen und endlich wieder ein richtig cooles Abenteuer erleben.

Eines Tages sagte HALLOWIE zu seinen Eltern: „Ich möchte gerne verreisen, möchte dem Rhein folgen und sehen, wohin er hinfließt.“ „Wir wissen, dass du Irgendwann diesen Wunsch haben wirst“, sagte Papa. „Den Rhein entlang, bis in die Nordsee zu schwimmen, das haben schon dein Urgroßvater und dein Großvater getan – und auch ich bin schon den Rhein entlang geschwommen.“ „Du?“ „Ja! Das war ein unglaubliches Abenteuer und ich freue mich, dass auch du es jetzt erleben möchtest.“

5 Irgendwann erblickte er aus der Ferne eine wei- ßere große Stadt. Er staunte nicht schlecht, als er schließlich die zwei riesigen Türme einer großen Kir- che entdeckte und eine alte Brücke, auf deren Gläse Züge fuhren. Ein großes Tankerschiff schlug so große Wellen, dass er gefährlich nahe ans Ufer getrieben blieb. HALLOWIE versuchte sich mit allen Kräfte zu befreien, doch er hing fest. Nach unendlich langen Minuten rief plötzlich eine Stimme dicht hinter ihm: „Sach ens, du jell Stroppete wat maast du dann he?“ HALLOWIE drehte sich er- schrocken um, blickte in das freundliche Gesicht eines grauhäarigen Mannes mit wunderschönen braunen Augen. „Ich bin HALLOWIE!“, sagte er. „Hallo Clasa!“ „Hallo Clasa! Wo bin ich denn hier und was tet das für eine riesengroße Krähel?“ „Hey! Ding du bis in Kollé, dat schönste Fläzche vom janzten Rähng. Und dat is de Dom von Kollé. He in Kollé, dat is der Flammer, he kannte so vill sehen. Blev doch he in Kollé, isch kann dir noch vil zeigen.“

9 Es dauerte nicht allzu lange, bis plötzlich ein Klei- nes Boot auftauchte und auf sie zu steuerte. Auf dem Boot stand eine geheimnisvolle Frau, die ganz in seidenblau gekleidet war. „Hallo, hallo, ich bin die Badeenten-Fee.“ „Ich sammle alle Badeenten ein und bringe sie zurück an die Rheinquelle.“ „Hallo Badeenten-Fee“, sagte HALLOWIE. „Ich bin HALLOWIE und das ist Pakka. Pakka möchte gerne mitkommen, wäre das möglich?“ „Aber natürlich“, lächelte die Badeenten-Fee. „Steigt ein!“

Als Pakka und HALLOWIE das Boot betreten star- nen sie nicht schlecht, als sie sahen, wie viele andere Passagiere an Bord sind. HALLOWIE war tatsächlich nicht die einzige Badeente. Nachdem sie es sich be- quem gemacht hatten, fuhren sie gemeinsam den Rhein aufwärts zurück nach Hause. „Steht!“ sagte HALLOWIE. „Ei hat noch immer joot jejang!“

ENDE



E. Kurtenbach, Künstlerin
 Pantaleonstraße 22, 53567 Buchholz
 Mobil: 0170-5 33 45 89
 E-Mail: e_kurtenbach@web.de

Anton GUSCHELBAUER



„DIALOG“

© bei VG BILD-KUNST Bonn & BILDRECHT Wien

In der abstrakten expressiven Malerei verleihen häufig die kräftigen Farben dem Bild seinen Charakter. Manchmal aber auch ein ausgewähltes Thema wie das Werk „Einsam“, das in der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck seinen Platz gefunden hat und aktuell für einen Kunstpreis nominiert wurde. So gesehen gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Dialog mit der Leinwand aufzunehmen und mit den Farben und Formen zu kommunizieren.

Dazu werden immer neue Farbschichten auf- und oft auch wieder lokal abgetragen.

Es ist kein Widerspruch wenn ich sage, dass mein Malprozess oft intuitiv, leidenschaftlich, emotional und direkt abläuft.

Lasse ich mich von der Musik beeinflussen, wandelt sich das Bild, die Farbgebung wie der Inhalt der Musik ständig, bis ich abschließe und damit freigebe. Das fertige Werk speichert so den Augenblick meiner Empfindungen.

In der abstrakten Malerei ist es auch üblich und Absicht zugleich, Bilder nicht mit einem Titel zu versehen und die Inhalte der Bilder der Phantasie des Betrachters zu überlassen.



Presse Auszug: Die intensive Verbindung von Feinfühligkeit und Authentizität, die in den Bildern zu erkennen ist, bezeugt die Eigenständigkeit der Arbeiten. Hierdurch erklärt sich auch die Kraft, mit der die Bilder auf den Betrachter wirken.

Diverse Ausstellungen in Wien, Florenz, Bonn, Bratislava, Innsbruck, Vaduz
Werke und Sammlungen im öffentlichen Raum und Privat:

Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Belgien, Frankreich, Panama, Polen, Singapur und Slowakei.

Kontakt:

Anton Guschelbauer

Bildender Künstler im Berufsverband Frankfurt und der internationalen Künstlervereinigung Art Diagonal Wien.



„EINSAM“

© bei VG BILD-KUNST Bonn & BILDRECHT Wien

www.atelier.guschelbauer.de

mail: atelier@guschelbauer.de





DIE FUNKTIONEN DER KUNST

HOFFNUNG

Kunst erinnert uns auch an das Schöne in der Welt, das wir sehen, schätzen und selbst erlangen können.

ERINNERN

Künstler visualisieren Erinnerungen und greifen die mit der Erinnerung verbundenen Emotionen auf.

WERTSCHÄTZUNG

Kunst hilft uns, den Wert alltäglicher Dinge neu zu entdecken.

WACHSTUM

Kunst zwingt uns, zu reagieren und uns in Situationen hineinzusetzen, an die wir nicht gewöhnt sind.

TRAUER

Kunst erweitert aber nicht nur unsere Fähigkeit zur Freude, sie veranschaulicht auch unsere Trauer.

U.V.M.

Menschen machen viele unterschiedliche Erfahrungen mit Kunst.

Gedanken zu meiner Malerei

Farben erblühen



„Meine Kunst ist immer Ausdruck meiner ganz persönlichen Sichtweise, die gerade in meiner Malerei schichtweise zum Ausdruck gebracht wird. Es erscheint, als ob das Fließen nur einen Moment verweile. Dadurch entstehen Räume, deren Grenzen geschaffen und wieder aufgehoben werden. Nichts ist klar, fest umrissen, vielmehr finden sich in meinem malerischen Bild Überlagerungen, Formen und Farben, die den Rahmen sprengen. SCHICHT um FarbsCHICHT werden SICHTWEISEN gemalt, durchkreuzt, ergänzt, verworfen, Bildebenen werden eingesetzt, um Durchblick zu verhindern, Wahrheit/ Wirklichkeit nur ahnen zu lassen. Es entsteht ein Experiment aus Farbschichten und Verläufen, ... bis sich das Bild in aller Farb- und Leichtigkeit herauskristallisiert.

Der Betrachter wird aktiv miteinbezogen, Zwiesprache zu halten...

Er wird vielleicht feststellen, dass nicht alles auf den ersten Blick erkennbar ist und doch im Ganzen wirkt – zum Ganzen wird.

Besucher meiner Ausstellungen werden eingeladen, sich auf die Bilder einzulassen, um dann **mit Farben erblühen** zu können.



IMMER WIEDER JETZT!

Petra Moser

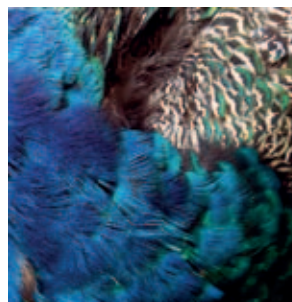
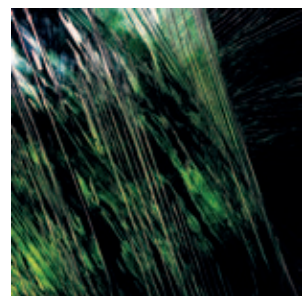
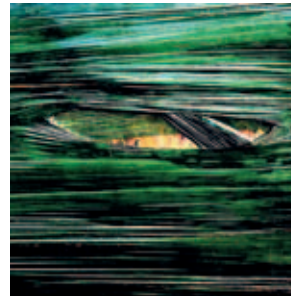


Ausstellung

Petra Moser

Vernissage
Sonntag, 21.11.2021 um 16 Uhr
KulturHausHamm

Ausstellungsdauer: 21.11. – 12.12.2021
KulturHausHamm, Scheidter Str. 11–13 57577 Hamm 02682–67420
Petra Moser 0178–9629590
Bitte Corona-Schutzmaßnahmen beachten!



In meinem Atelier in Hamm- Sieg finden seit 10 Jahren fortlaufend Malkurse und Workshops in kleinen Gruppen statt.

So werden künstlerisch interessierte Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene individuell begleitet und gefördert getreu dem Motto:
ALLES IST MÖGLICH MIT GELB, ROT, BLAU, PAPIER...
UND DIR!

Atelier Petra Moser

Diplom-Designerin,

freischaffende Künstlerin

Scheidter Str. 3 • 57577 Hamm-Sieg

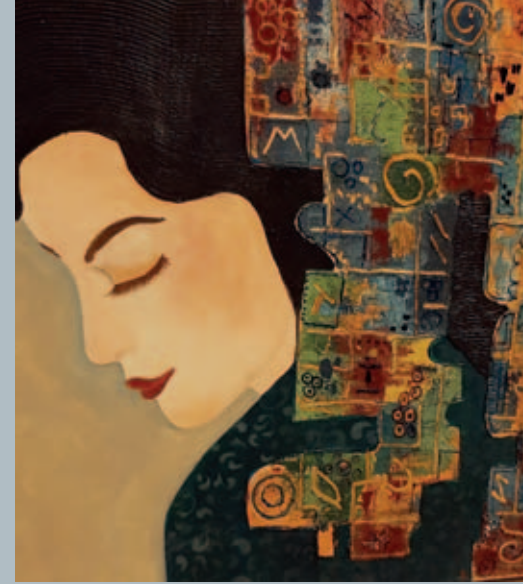
0178 9629590 • mail@petramoser.de

*K*ehre ein zu dir selbst, und wenn du siehst, dass du noch nicht schön bist, so tue wie der Bildhauer, der fortmeißelt, bis es das schöne Antlitz vollendet hat. Meißle auch du fort, was unnütz, und lass nicht ab, an der Vollendung deines Bildes zu arbeiten.

Plotin (205 - 270)



Oliverio MONICA



Hallo, ich bin Monica, ich lebe in Buccinasco in der Provinz Groß-Mailand, in Italien. Genau hier im schönen Buccinasco habe ich vor einigen Jahren dank einer Gruppe von Freunden und Profis der Farbe meine künstlerischen Fähigkeiten entdeckt.

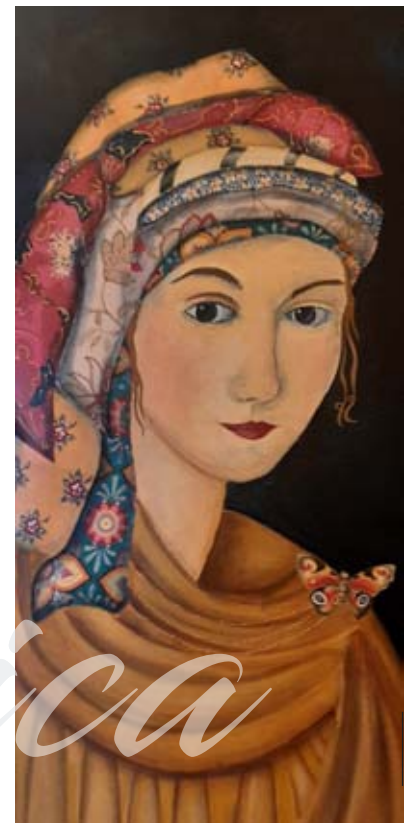
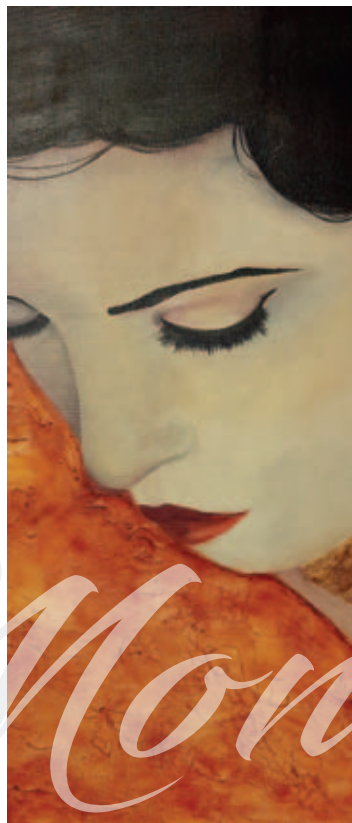
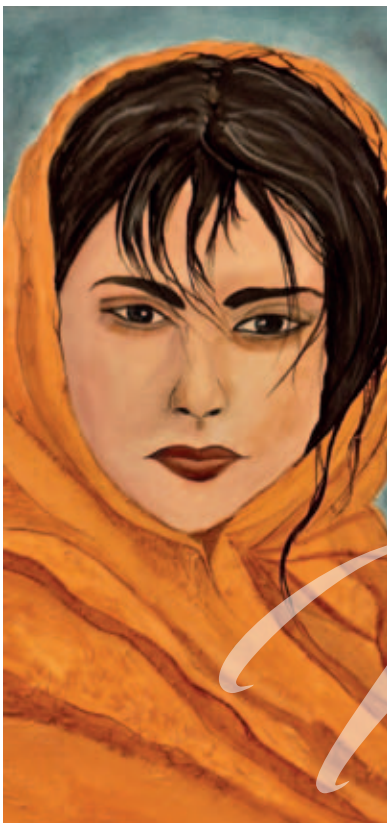
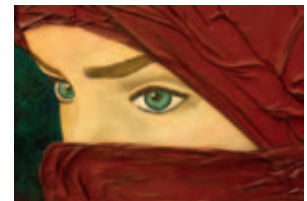
Ich lasse mich von weiblichen Gesichtern inspirieren, versuche den Blick in all seinen Details einzufangen und hervorzuheben, was meine Seele ausatmet. Das Spiel der Farben, der Schatten, des Hell-Dunkels machen meine Arbeiten aus.

Ich kombiniere Kleister, Papiere, Kreide und Stoffe, überlappe alles und bringe meine Kreativität zum Ausdruck. Tagsüber arbeite ich mit Kindern und helfe ihnen, ihre Emotionen spielerisch zu

entdecken und auszudrücken. Ich leite sie an, ihre künstlerische Ader zu suchen, Farben miteinander zu kombinieren und mit einem Hauch von Magie, ihre innere Welt auszudrücken.

Dank dieser künstlerischen Tätigkeit habe ich einige sehr wertvolle Freunde gefunden, die mir immer mehr geholfen haben, weibliche Gesichter mit immer unterschiedlicheren Techniken und Emotionen zu definieren und mich auf all die Kreativität einzulassen, die mir Farben vermitteln.

Kontakt:
Oliverio Monica
jagioma@libero.it



Monica

Daniele Susanne KINDER-WALENTA



Meditation

Herzens Angelegenheiten

Als langjähriges Mitglied im Kunstforum Westerwald beteilige ich mich immer wieder an gemeinsamen Ausstellungen / Aktionen.

Ab 1999, meiner Elternzeit, pausierte ich vom Grafikdesign und wandte mich der Malerei zu. Beginnend mit gemalten Gedichten und der Flora folgten Akte, dann Portraits. Meist Aquarelle oder Acrylgemälde. Etwas später lenkte mich die Idee, dass im Kunstschaffen ein großes Potential an Heilungsfähigkeiten für die Seele / Psyche liegt. Es entstanden meine Seelenbilder.

Mittlerweile praktiziere ich als Kunsttherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie in Eitelborn bei Montabaur / Koblenz. Obendrein hat die Meditation einen großen Stellenwert in meinem Arbeitsfeld, welches wiederum Einfluss auf meine Motivwahl hat. Die hier dargestellten Gemälde mit meditativer Symbolik können Sie diesen November im KUFO-Schaufenster (Bahnhofstraße in Altenkirchen) sehen.

Sie finden mich außerdem unter www.kinderwalenta.de / grafiksachen.com
Schönen Gruß Daniele Susanne

Ich biete an
Ich mag Kunst & Therapie
Äppel
GfK
MIND MAPS
Visuelle Kommunikation
Grafiksachen

Hildegard FISCHER-LIND

„FASZINATION FARBUNIVERSUM“

Experimentelle Acrylmalerei + Pigmente
Bilder, bei denen Farben zu Energieträgern werden.

Ich kreiere innere Bilder farbexpressiv,
gestisch, surreal-abstrakt.

seit 1995 in Frankfurt am Main tätig als
Innenarchitektin, Farbdesignerin, Malerin,
Dozentin von Kreativworkshops.

1969 indiv. Begabtenförderung durch
Prof. Erich Krämer, Gründer EKA Trier

zahlreiche Ausstellungen im In-/ Ausland
Auswahl:

- Lufthansa, Commerzbank, Ffm.
- Galerie Elzenheimer, Schwalbach
- Bundesärztekammer, Berlin
- Kulturprojekt Stadt Frankfurt
- Monaco, Frankreich



„die Schamanin“

Acryl und Pigment,
140 x 100 cm angeregt durch die
Beschäftigung mit Schamanismus.



Hildegard Fischer-Lind Dipl. Des. I. Architektur bildende Künstlerin

weitere Infos und Kontakt:

www.artcollegium.de/doco2/03_hfl.html
email: architektur.fischerlind@yahoo.de
mobil: 0178 9309761

„Galaktische Weiten“

Acryl, 180 x 150 cm
inspiriert durch die Aufnahmen
von Galaxien des Hubble Teleskop

Kunst für alle

Das Rosenhang Museum ist ein im Juni 2017 eröffnetes Museum für zeitgenössische Kunst in der mittelhessischen Stadt Weilburg an der Lahn. Gegründet wurde es vom Ehepaar Antje Helbig und Joachim Legner.

Das Museum befindet sich auf den drei Etagen zuzüglich Nebengebäuden (3000 m²) eines zum Teil neu aufgebauten historischen Brauereigebäudes der ehemaligen Brauerei Helbig, und beherbergt die Sammlung Legner/Helbig. Diese umfasst Werke in Deutschland arbeitender zeitgenössischer Künstler, wie etwa Christopher Lehmpfuhl, Cornelia Schleime, Elvira Bach, SEO, A. R. Penck, Georg Baselitz, Helge Leiberger, Banksy und Sigurd Wendland sowie Gerhard Richter, Markus Lüpertz und Stephan Balkenhol.

Das Rosenhang Museum zeigt in seinen Ausstellungen zeitgenössische Kunst. Junge und international bedeutende zeitgenössische Künstler haben ein ständiges Forum dort, etwa Marios Siakantaris (2019), Hans-Hendrik Grimmling (2018), Cornelia und Moritz Schleime (2018), Dieter Nuhr (2018), Huang He (2017), Sultan Adler (2020), Björn Vogel (2020), Johanna Flammer (2020) und Lilli Elsner (2019). In Sonderausstellungen werden Positionen wie Andy Warhol (2019) und Banksy (2020) gezeigt. Das erklärte Ziel des Museums ist es, zeitgenössische Kunst in die Provinz zu bringen, sich jedoch bundesweit an Kunstliebhaber zu wenden.



Kunstpries / Löwe von Weilburg

Das Rosenhang Museum vergibt im Jahr 2021 erstmals den Kunstpreis „Löwe von Weilburg“. Namenspatron ist das Wappentier der Stadt Weilburg. Dotiert ist der Preis mit einem Preisgeld von 60.000 Euro. Die erste Preisträgerin ist die in Berlin lebende koreanische Künstlerin SEO. Der mit 3.000 Euro und einer Museumsausstellung dotierte Förderpreis geht an die in Istanbul lebende Künstlerin Sultan Adler.

Dauerausstellung

Im Haupthaus präsentiert das Museum in einer Dauerausstellung eine Auswahl von Hauptwerken der Künstler Cornelia Schleime, Elvira Bach, SEO, Christopher Lehmpfuhl, Markus Lüpertz, Stephan Balkenhol und Hans Scheib. Daneben werden in den Nebengebäuden in einer dauerhaften Präsentation Kunstwerke der Künstler Helge Leiberger, Lilli Elsner, Jan Davidoff, Hans-Hendrik Grimmling, Feng Lu und Sabina Sakoh gezeigt. Das Rosenhang-Museum sammelt vornehmlich in Deutschland entstandene Kunst und legt dabei den Schwerpunkt auf Tendenzen und Strömungen malerischer Positionen.

THE KUNST

Kultur im Rosenhang Museum

Hier wird der Veranstaltungsort für Autoren-Lesungen, Vorträge und Konzerte, sowie als Event-Location der besonderen Art genutzt. Ein neues Museum für moderne Kunst mit einem Saal für Konzerte und anderen Räumen, die offen sind für neue Klänge, um Vertrautes und Unerhörtes hörbar zu machen, lädt Sie dazu ein. Kunst öffnet unsere Sinne, sie regt an, sie kann erhellend wirken, verstörend, beruhigend und uns herausfordern. Zu ihr gehört die Freude an der Provokation, an der Irritation, aber auch an der Harmonie und dem Ausgleich, der Ruhe, ja sogar der Stille. Kunst hilft uns dabei, in der Gegenwart zu leben, das Jetzt zu ergreifen und wahrzunehmen. Sie erbaut unsere Seelen, unser Gemüt, regt neue Gedanken an und kann Gewohntes in neue Perspektiven bringen.

So ist es den beiden Museumsstiftern Antje Helbig und Joachim Legner ein Anliegen, nicht nur die bildende Kunst für das Publikum zugänglich zu machen, sondern auch Musik und Lesungen gemeinsam zu erleben.

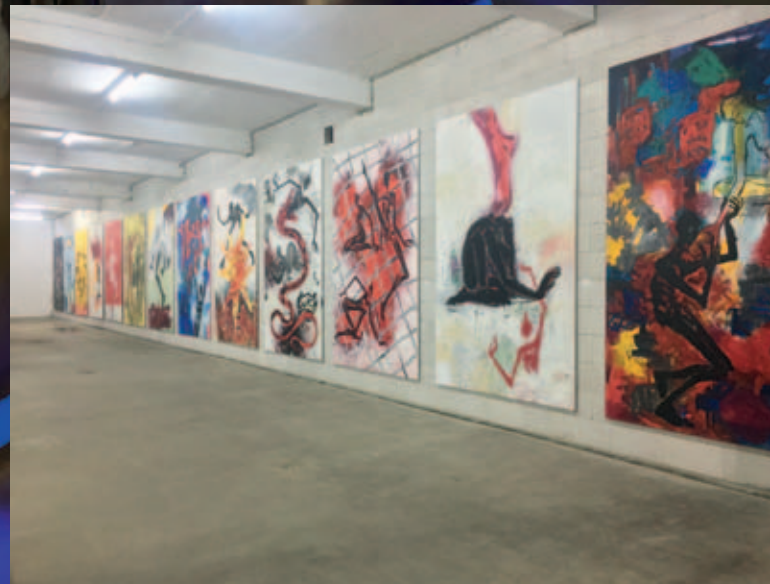
Musik steht genauso für Farbe, wie die Malerei, wir sprechen hier nur von Klangfarben. Musik vermag die Transzendenz in der Immanenz erfahrbar zu machen. Sie verhilft uns zu unserem Personsein, indem sie uns mit hinein nimmt in eine geistige Welt, die uns mit ihren Schwingungen umgibt und uns Menschen als Hörende unter einander verbindet.

Rosenhang Museum

Ahäuser Weg 8-10
35781 Weilburg / Lahn
Tel +49 6471 39081
info@rosenhang-museum.se
www.rosenhangmuseum.de

Öffnungszeiten

Di-So 10-18 Uhr und nach Vereinbarung



Barbara NIESEN



Barbara Niesen als freischaffende Künstlerin in Nümbrecht im Oberbergischen.

Seit 2012 Tätigkeit als Dozentin für meditatives Malen am Europäischen Institut für angewandten Buddhismus (EIAB) in Waldbröl.

Mitgliedschaften:

- BBK Bonn Rhein-Sieg e.V.
- Initiative Kunst Hennef (IKH)
- CROSSART Künstlernetzwerk
- EL-DRAC Spanien Künstlernetzwerk
- Nassauischer Museumsverein zu Weilburg e.V.

Zahlreiche Messen und Ausstellungen im In- und Ausland

barbara.niesen@web.de
www.barbara-niesen.de

AUSSTELLUNG

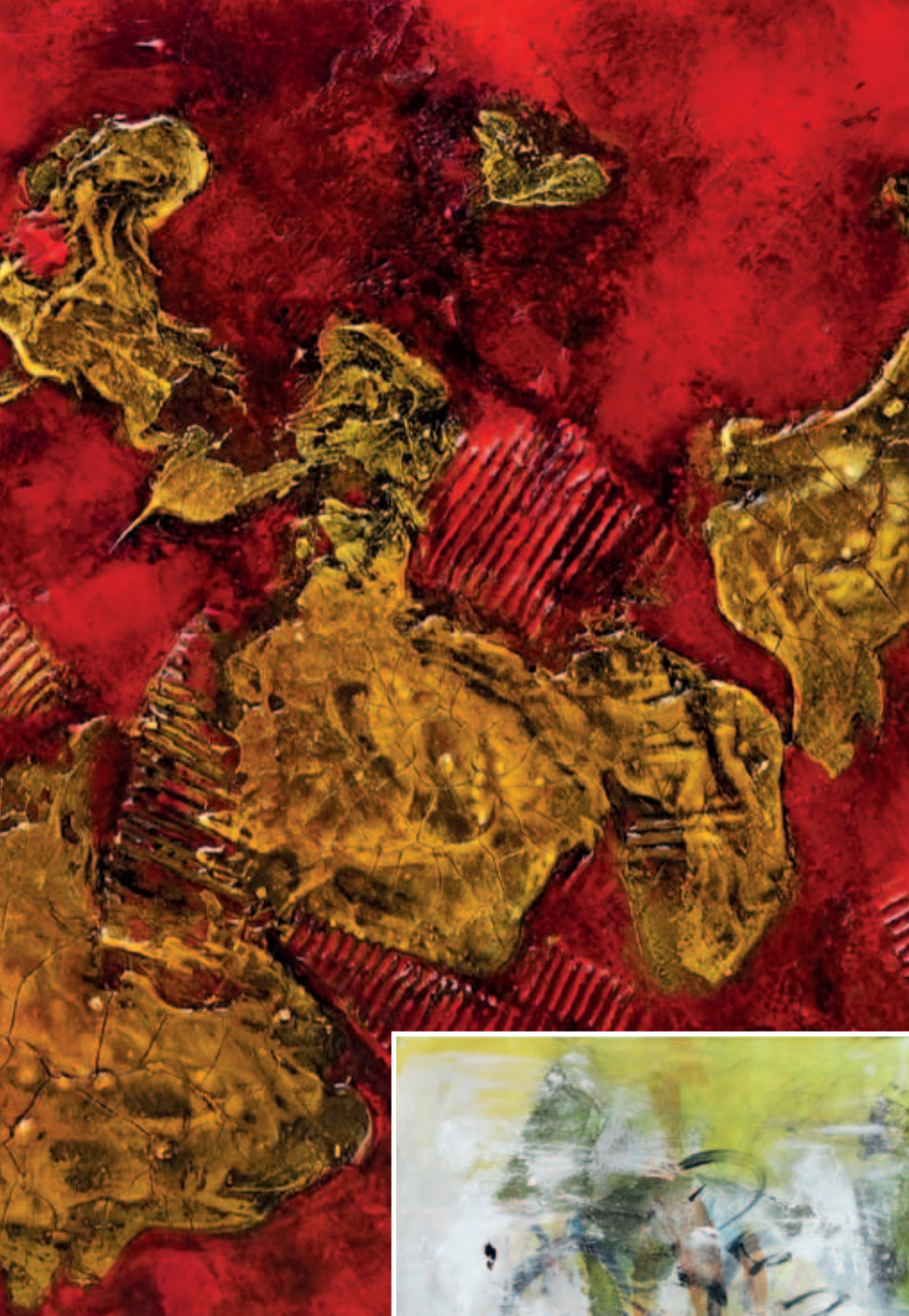


"Carried by the wind" 60x60 cm



„Horizonte gelb grün" 80x80 cm

Festival der Farben, Formen & Zahlen



"back up" 90x60 cm



"without words" 70x60 cm

Die Ausstellung fand vom 03. - 10.10., 2021 im Rosenhang Museum in Weilburg (Lahn) statt.

Klaus STANEK



„Staneks Welten“

Klaus Stanek, Künstler und Psychonaut

Klaus Stanek *1952 in Siegburg, studierte Kunst in Köln und lebt seit vielen Jahren als freischaffender Künstler mit Ehefrau und Katzen im malerischen Hennefer Siegtal.

Während seiner künstlerischen Karriere befasste er sich intensiv unter anderem mit experimenteller Fotografie, Malerei und verschiedenen Drucktechniken.

Seine Produktionen von bisher über 300 Musikstücken zahlreicher Genres auf dem Computer unter verschiedenen Pseudonymen sind auch ein Bestandteil seines Lebens.

Digitale Daten experimentell durch Künstlerhand in Form gebrachte Computerkunst gehört ebenso zu seinem vielfältigen Interessensgebiet.



Email: klaus-stanek@t-online.de
www.staneks-welten.de

AUSSTELLUNG

Seit 2011 arbeitet Klaus Stanek an einer neuen Mischtechnik mit Aquarell Farbstiften und wassermischbaren Ölfarben auf Baumwolle und Leinwand in den Formaten bis 120 cm x 150 cm. Dabei sind unglaublich detailreiche und phantasievolle Bilder entstanden, die den Betrachter lange und intensiv fesseln, immer wieder zum Hinschauen anregen und immer wieder Dinge entdecken lassen, abstrakte Kleinigkeiten, aber auch vermeintlich konkrete Dinge wie Augen oder bestimmte Strukturen.



„Goldmine“



„Goldrausch“

Festival der Farben, Formen & Zahlen

Klaus Stanek sagt über seine Arbeiten: „Zeichnungen mit Aquarellstiften sind eine Art spontanes Archivieren, das durch die Suggestivkraft der Linien und Strukturen flüchtiges und vergängliches festhält und so eine starke psychische, emotionale Wirkung auf den Betrachter eines Bildes ausüben kann.

Kreativ übermalte Linien, Flächen, Strukturen ermöglichen dem Gehirn etwas zu erkennen, was vielleicht nicht existiert, und doch empfindet das Gehirn das, was das Auge sieht.

Da ist etwas, was man glaubt zu kennen, und ordnet es in seine Welt ein. Das nennt man Pareidolie.

In den meisten Fällen stellt sich jedoch heraus, dass die Betrachter von ihrer eigenen Wahrnehmung getäuscht wurden. Dies geschieht häufiger, als man meinen möchte. Warum ist das so? Dies hängt damit zusammen, wie unsere Wahrnehmung funktioniert. Sie geschieht nicht auf einmal, es handelt sich vielmehr um einen dreistufigen Prozess von Empfinden über Organisieren bis zum Einordnen.

„Eindringliche Botschaft“



„Hahn im Korb“



„Bedrohung“



„Drunter und Drüber“



Die Ausstellung fand vom 03. – 10.10., 2021 im Rosenhang Museum in Weilburg (Lahn) statt.

Gabriele HARTmann



**Bilder
Bücher
Karten
Geschenkideen**

Der Herbst-Winter-Markt ist aufgebaut.

Besuchen Sie uns!

Sie werden begeistert sein.

Bitte melden Sie sich vorher an.

Die hier abgebildete Grußkarte „Flügel“
bekommen Sie bei Ihrem Besuch geschenkt!

neugierig? www.bon-say.de

Fragen? info@bon-say.de

Termin? 02680 / 760



bon-say-verlag & Atelier Ober der Jagdwiese 3, 57629 Höchstenbach

JETZT AUCH

**Solo
buchen!**

Santino De Bartolo
Artista / Musicista

Tel: +49 (0) 2662 949534 (D)
Mobil: +49 (0) 176 45875395
Email: sdb2@libero.it

Lala Randela

born in Rostock, Baltic Sea

Art exhibitions

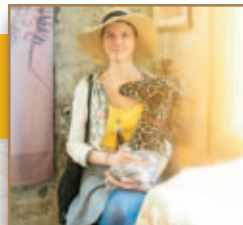
- 2004 Corporate art exhibition „Insects“ in DuMont-Carré Cologne
- 2015 I. Art exhibition in Federal Ministry of Education and Research Bonn
- 2017 I. Corporate art exhibition in the gallery of A.C. Cologne/ Kölner Dom/ WDR

Education and studies

- 2012 Kunstakademie Düsseldorf
- 2014-2017 Studies in visual arts started with the 2nd year, Alanus Hochschule Alfter

Political Art Creations

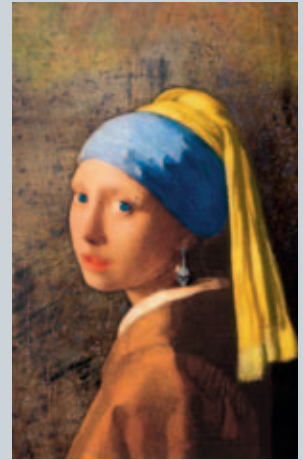
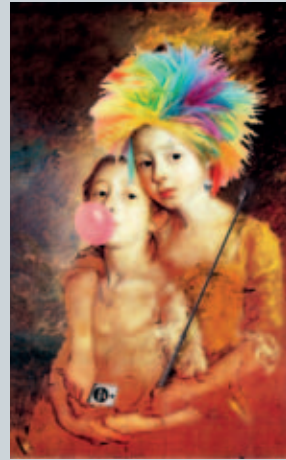
- 2016 Art expedition with Giraffe for four month in South Africa
- 2019 Inspired Harvard Speech by Angela Merkel
- 2020 Inspired Jonathan Meese „Lolita (R)evolution (Rufschädigenst) – Ihr Alle seid die Lolita Eurer Selbst!“



+49 (0) 157 39641601

lala.in.eternity@gmail.com

www.lala-makes-art.com



KUNSTEPOCHEN

Kunst-Geschichte –
endlich mal mit Botschaft.

IN DER GEGENW

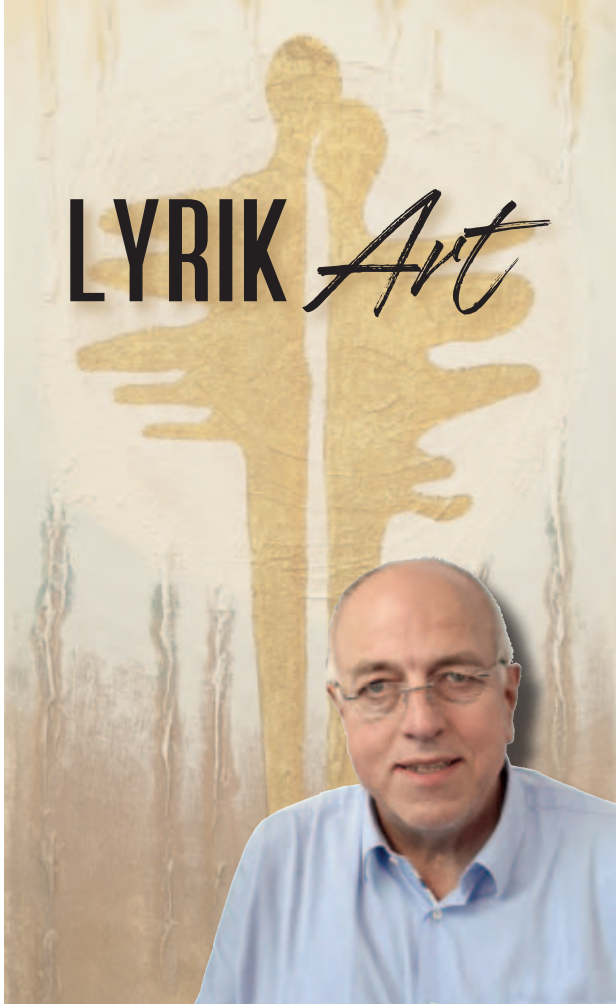
Art

In diesem Projekt wechselt Salvatore Oliverio für die Betrachtenden zu gerne die Bezugsebenen zwischen Moderne und Geschichte. Diese Begegnung provoziert gleichzeitig einen Moment des Innehaltens wie der Selbstreflexion. Also, auf jeden Fall ein Meister feiner Ironie, die erst auf den 2. Blick erkennbar ist.

Montag,
15. November 2021
bis Freitag,
21. Januar 2022

Ausstellung in den Räumen
der Kreisvolkshochschule Altenkirchen
Rathausstraße 12
Nähere Informationen: 02681-812211
0177 64 88 285

LYRIK *Art*



Reinhard Zerres

**Abschiedsreden
wie sie das Leben
ausdruckvoller nicht
würdigen können.**

”Wenn sich ein geliebter Mensch auf die Weiterreise begibt, dann soll der Rückblick auf sein Leben zu einem in Worten geformten Kunstwerk, zu einem Portrait mit lebendigen Farben, Nuancen und Kontrasten werden.”

Reinhard Zerres

Im Bedarfsfall übersende ich Ihnen auch gerne einen Auszug meiner Gedichte und Gedanken für die Gestaltung von Traueranzeigen.

**Reinhard Zerres
Freier Trauerredner, Autor & Laudator**

Hauptstraße 31 57614 Woldert
Tel. 0175 / 500 7800

Mail: reinhard-zerres@t-online.de

Die Kunst des **Loslassens**

Es kommen immer wieder Momente im Leben eines jeden, in denen man lernen muss, bestimmte Träume, Lebensziele, oder Zugehörige (Angehörige, Freunde...) loszulassen / gehen zu lassen. Sie hatten eine wichtige Bedeutung im Leben und/oder es verband sie eine innige Beziehung.

Unser Leben ist geprägt von Lassen und Neubeginn.

Abschiede, welcher Art und Natur, sie wollen gelebt werden, um mit der Veränderung umgehen und leben zu können. So wird inzwischen weniger vom „Loslassen“ gesprochen, sondern es geht darum, den Verlust zu begreifen und das Geschehene in das Leben zu integrieren.

In der Trauerbegleitung heißt es deshalb: „Mit der Trauer leben lernen“. Die Trauerbegleiterin Chris Paul schreibt: „Trauer ist keine Krankheit, Trauer ist die Lösung“.

Jede Veränderung und jeder Neubeginn birgt neue Chancen und öffnet Türen in neue Gegebenheiten. Vielleicht mit einem anderen Gesicht, einem aufrichtigen Lächeln und frischer Luft, die uns zu einem Neustart aufmuntern.

Der Hospizverein Altenkirchen orientiert sich an den Ideen der Hospizbewegung. Im Mittelpunkt steht die umfassende Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen entsprechend ihren körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Bedürfnissen. Die Begleitung schließt Zugehörige und Trauernde mit ein.

Die Zugehörigen nehmen Abschied von dem Sterbenden. Aber auch der Sterbende nimmt Abschied von seinem eigenen Leben und seinen Zugehörigen. Diesen Weg empathisch und mit Respekt individuell unterstützend zu begleiten, ist den Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Hospizvereins ein großes Anliegen.

„Selbstbestimmt leben bis zuletzt“ – das ist das Ziel der Hospizbewegung.

Hospizverein
Altenkirchen eV



Mehr erfahren Sie auf unserer Homepage:
www.hospizverein-ak.de
Gerne beraten wir Sie persönlich nach telefonischer Absprache unter:
Telefon 02681 879658



NEUE KUNST.

Das Wort ist schon deshalb ein Widersinn, weil Kunst das Älteste ist, was es geben kann. Sie stammt aus den Anfängen der Menschheit, aus ihrem Spieltrieb und Kindersinn. Wo sie den verleugnet, da hat sie schon aufgehört, Kunst zu sein. Es gibt neue Kunstwerke, es kann neue Stile geben, aber keine „neue Kunst“. Weder von alter Kunst redet mir noch von neuer, sondern nur von der großen, echten, ewig einen. Ihr Inhalt kann leise wechseln mit den Zeiten, ihre Mittel sind zeitlos und wechseln nie.

Zitat von Isolde Kurz
deutsche Schriftstellerin und Übersetzerin

* 21.12.1853, † 06.04.1944





Raum und Zeit

Ich arbeite seit über 10 Jahren mit Draht und versuche dabei den Raum zu ergründen. Ähnlich einem Käfig umschließen manche Drahtfiguren diesen Raum, ebenso bieten sie einen Bezugspunkt im Raum, ohne den eine Raumwahrnehmung nicht möglich ist. Die Dreidimensionalität dieser Raumzeichnungen kann durch Papierflächen gesteigert werden, denn dadurch wird dem Betrachter der Blick durch die Objekte (oder auf eingearbeitete Fundstücke s.u.) zumindest teilweise verwehrt.

In den letzten Jahren habe ich verstärkt mit rostendem Eisendraht gearbeitet, der sich auch farblich mit den Papierflächen verbindet und den Objekten eine morbide Ästhetik verleiht, die durch Einarbeiten von Knochen und Geweihestücken noch verstärkt wird. Diese Aspekte bringen eine zeitliche Komponente in meine Arbeiten, die ich zusätzlich durch andere, meistens hölzerne Fundstücke verstärke. Oft sind diese Fundstücke gleichzeitig Erinnerungsstücke. Es werden also Erinnerungen scheinbar konserviert, letztlich aber bloß in den von der Vergänglichkeit dominierten Kreislauf integriert.



Kontakt: www.manfred-wendel.de



Schumacher FREYJA



Holz ist für mich ein großartiger Werkstoff

Ob Wurzeln, Treibholz, Eiche, Olive, Kirsche, Birne, Zwetschge, jedes hat seine Eigenart beim sägen und schnitzen; jedes hat seine eigene Maserung und Farbe.

Spontan und aus dem Bauch heraus entstehen abstrakte oder figürliche Skulpturen. Zu tun was mir gerade in den Sinn kommt, ist unglaublich befreiend. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch, ich muss nichts erklären, nichts zwingt mich.

Im besten Fall entsteht etwas harmonisches, spannungsreiches oder es regt die Phantasie des Betrachters an.



„Nicht die Abbildung der Wirklichkeit ist das Ziel der Kunst, sondern die Erschaffung einer eigenen Welt“
Fernando Botero



Kontakt:
Freyja Schumacher
freyja.schumacher@gmx.de

Fotos: Judith Scheffler, JS-Fotomoments

woanders



Foto: Raphael und Gino Oliverio – im Museum Al Mureijah Art Spaces Sharjah – Vereinigte Arabische Emirate

FOS Gestaltung an der August-Sander-Schule Altenkirchen

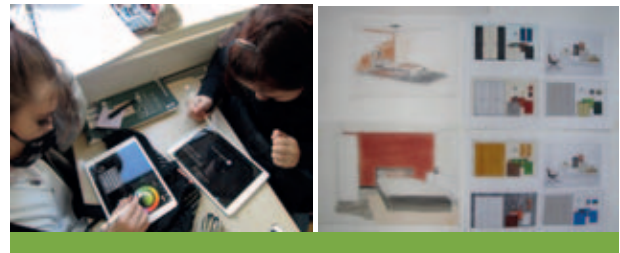


Die Fachoberschule Gestaltung bereitet besonders auf Tätigkeiten in kreativen Berufen vor. Im Anschluss kann sowohl ein Fachhochschulstudium als auch eine Ausbildung erfolgen.

„Mit der Fachrichtung Gestaltung ist nicht nur ein für die August-Sander-Schule etabliertes zukunftsweisendes Fach entstanden, worauf ich besonders stolz bin, sondern die Fachrichtung schärft auch das Profil der Realschule plus“, sagt Schulleiter G. Hein.



In nur zwei Jahren zur allgemeinen Fachhochschulreife! Das ist der schnellste Weg zur Hochschule! Das ist möglich, weil die Fachpraxis im ersten Jahr an drei Tagen als gelenktes Praktikum in ausbildungsberechtigten Betrieben (z.B. Werbeagenturen, Fotostudios, Restaurierungsbetrieben, Architekturbüros,...) stattfindet. Die Fachrichtung „Gestaltung“ empfiehlt sich für alle, die sich nicht nur dafür interessieren, wie Dinge und Abläufe funktionieren, sondern auch das Design wichtig finden: für Kreative, die Ideen auf Papier oder mit dem Computer darstellen und auch umsetzen möchten. Kreative Ideen, Flexibilität und *Design Thinking* sind in den Ausbildungsberufen genauso gefragt wie im (Dualen) Studium. Der Handel z.B. überlegt sich, wie durch ganzheitliche Shopperlebnisse Innenstädte belebt werden können. Es geht um Aufmerksamkeit – und in der FOS werden Wahrnehmung und eigene Formsprache trainiert!



*Design Thinking, ob digital oder analog:
Tablet-Entwürfe, Innenarchitekturzeichnungen*

Seit 2014 ist die August-Sander-Schule Teil des *Kultur!Forscher*-Programms. Beim *ästhetischen Forschen* geht es darum, kulturelle Vielfalt zu entdecken und bei der Gestaltung unserer Umwelt mitzuwirken. „Ausgehend von dem künstlerischen Fach „Bildende Kunst“ in der Orientierungsstufe, über das schuleigene Wahlpflichtfach „Kunst und Handwerk“ in der Mittelstufe bis hin zum Fach „Gestaltung“ in der Oberstufe, verschreibt sich die August-Sander-Schule zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Kunst einer Ausbildung, die Kreativität und Ideenreichtum fördert. Im Mittelpunkt dabei steht immer die Verknüpfung von Theorie und Praxis als das Markenzeichen der Realschule plus und der FOS.“, erläutert Schulleiter G. Hein. Diese inhaltliche Entwicklung der Realschule plus Altenkirchen hat die ehemalige Rektorin Doris John auf dem Weg gebracht und mit der von ihr angeregten „Taufe“ der Schule auf den Namen „August-Sander-Schule“ und dem passenden neuen Logo auch sichtbar gemacht.

Durch die Beschäftigung mit Gestaltgesetzen und -techniken wird der Blick für Mediendesigner geschult. Dazu gehören Typographie, Farbtheorien, Produktdesign, CAD, Design Thinking.



Selbst gestaltetes Roll-up und Flyer für die ABOM-Corporate Design der August Sander

Außerschulische Lernorte

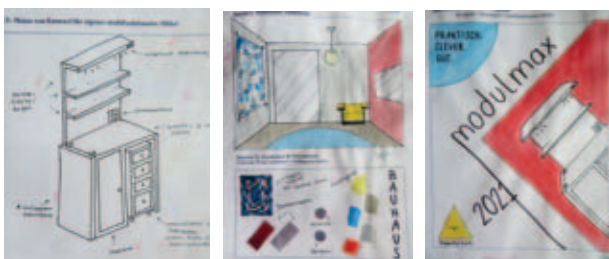
Bundeskunsthalle Bonn – Workshop zum Filmschnitt



Studienfahrt zum BAUHAUS in die Kulturstadt Weimar (9/2019)

Das Konzept der 1919 gegründeten Hochschule für Kunst und Handwerk ist Teil des Lehrplans: Grundlagen der Gestaltung und des Produktdesigns: „Form folgt Funktion“ – Prototypen des Produktdesigns, findet man heute in ähnlicher Form, z.B. bei dem bekannten schwedischen Möbelhaus.

Der FOS-Jahrgang 20/21 beschäftigte sich mit der **Ernst-May-Siedlung in Frankfurt**: Hausmodelle, multifunktionale Möbel für Tiny Häuser, passende Werbeplakate.



Schon Walter Gropius (Leiter des Bauhauses) fragte: „Wie werden wir wohnen, wie werden wir siedeln, welche Formen des Gemeinwesens wollen wir anstreben?“ – Wie aktuell! Auch bezogen auf regionale städteplanerische Visionen.



Foto: Fachbericht Gartenanlage

Um ein Gespür für die **Vielfalt an Baustilen in der Region** zu entwickeln, erkundete der Jahrgang 20/21 Gebäude der Romanik, Gotik, der Renaissance, des Barock, sowie des Historismus für eine digitale Kultur-App.



Foto: Barockkirche Daaden mit Printerzeugnis: Karte, Modellbau

Städel Frankfurt

Inspiration **Vincent van Gogh** – ein modernes Joint Venture aus Vermarktung, Netzwerk, Printerzeugnissen, Ausstellungstätigkeit.



Die Designgeschichte erlebten die aktuellen Klasse 11 und 12 der FOS Gestaltung im **Museum für Angewandte Kunst in Köln**, inklusive Workshop: "Designen von Stuhlmodellen".



Einen Überblick über die moderne Kunst nach 1945 bekamen die SchülerInnen der FOS 11 und 12 im **Museum Ludwig in Köln**, inklusive Workshop zu „Körper und Abstraktion“.



Foto: Mari-Linn Oerter, Hannah Alef

„Lebensraum Schule“ Projekt mit der **Jugendkunstschule Altenkirchen**:

Visionen für einen neuen Schulalltag, wurden mit A. Weigend und T. Corbach zuerst im MIRO-Zeichenboard digital geschmiedet.



Softskills für ein sicheres Auftreten im späteren Beruf trainiert Tanzpädagogin Eva-Maria Kagermann (gefördert von JKSK, Ministerium für Bildung Mainz) regelmäßig in die FOS Gestaltung. Sie arbeitet mit unterstützenden Übungen an Ausdruck, Präsenz und Körperwahrnehmung.

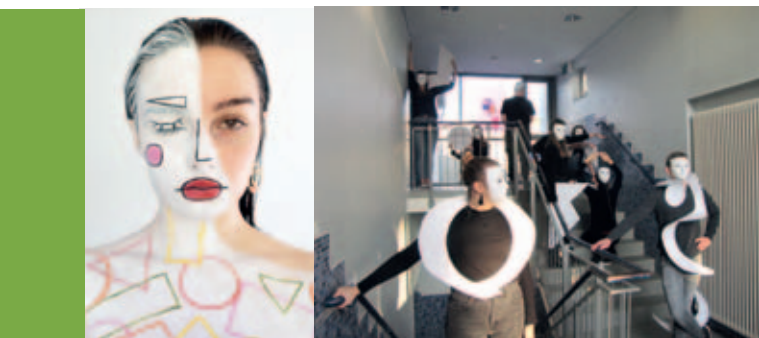


Foto: Performance im Schulflur

Kooperationen mit Kulturpartnern als Teil des Konzepts *Ästhetisches Forschen*

Zwei Schülerinnen mit Praktika in Fotostudios (Highlight/Hachenburg, Foto Nitz Montabaur) dokumentierten für die Konzertkirche Altenkirchen die Phasen der Orgelrestauration; die Foto-Ausstellung ist aktuell in der Christuskirche am Schlossplatz zu sehen.



Der Bau eines eigenen Möbelmodulsystems für die FOS-Werkstatt erfolgte danach in der Schreinerei Frank Seifen. Neugestaltet wurde auch der Schulgarten durch ein Team um den Praktikanten aus einem Betrieb der Landschaftsgestaltung.



Fotos: neu gestalteter Garten, Prozess der Möbelherstellung

Einzelstücke aus den Praktikumsbetrieben (Fachberichte)



Foto: Nachttisch
von Ilja Isaak;
Nachbau des
„Ulmer Hockers“



von Anna Lina Ackermann in der Schreinerei Frank Seifen

Kontakte knüpfen für die Ausbildung

Außerschulische Lernorte, Einladung von Experten und Hochschulbesuche gehören für die FOS zum kulturellen Schulprofil. Inhalte aus dem Unterricht werden gefestigt, zu eigenem Gestalten, Produkt-, Mediendesign, CAD angeregt. „Wir haben immer wieder Schüler*innen, bei denen aus dem Jahrespraktikum später ein Ausbildungsplatz wurde“, sagt FOS-Koordinatorin U. John und G. Hein betont: „Als Schulleiter erlebe ich eine große und zunehmende Akzeptanz und Begeisterung für dieses Fach, ob bei den Kooperationspartnern unserer FOS oder den ortsansässigen Firmen, die schon gerne während der Schulausbildung ein Auge auf die Absolventinnen und Absolventen für eine spätere berufliche Übernahme werfen“.



Foto: 10/21;
Berufsorientierung
bei MSA Eichelhardt-
Maschine zur Herstellung
von Keilrahmen)

„Die Schlüsselkompetenz Kreativität wird in allen Berufen gefordert. Wahrnehmung, Vorstellung und Darstellung sind Kern des Unterrichts im Fach Gestaltung. Wir unterstützen dabei, einen Ideenpool aufzubauen, aus dem eigene Vorstellungen umgesetzt werden, und möchten dazu beitragen, junge Menschen auf die Anforderungen im 21. Jh. vorzubereiten“, sind sich Koordinatorin U. John und Gestaltungslehrerin K. Otte-Varolgil einig.

„Die ersten Erfahrungen mit dem neuen Fach haben mir gezeigt, dass wir viele unglaublich kreative und motivierte Schülerinnen und Schüler, einerseits schulintern nach der Klasse 10 und andererseits auch von anderen Schulen, gewinnen konnten, deren Begabungen und Fähigkeiten durch das FOS-Team in die richtigen Bahnen gelenkt wurden und zu erfolgreichen Abschlüssen geführt haben“, resümiert Schulleiter G. Hein.

Schnuppertage für Interessierte sind nach Absprache möglich. Auf der Schul-Homepage befinden sich Demo-Filme zur FOS.

Termine:

- 9.11.21 Kurz-Performance der FOS 12, Holocaust-Gedenktag, Konzertkirche Altenkirchen.
- 4.12.21 FOS-Rundgang, **Tag der Offenen Tür**, August-Sander-Schule

Info: Bewerbungszeitraum: Aufnahmeveraussetzungen: SEK I – Abschluss mit Notendurchschnitt 3,0, oder Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Der Abschluss ist nicht fachgebunden! Beratungsgespräche bei FOS-Koordinatorin: 02681 2084, u.john@rsplus-altenkirchen.de

„There is no doubt at all that creativity is going to be the most important economic driver of the future.“
Edward de Bono

Mit freundlicher Unterstützung:



IMPRESSUM

Herausgeber:

CREAKTIV-Design
Salvatore Oliverio

Frankfurter Straße 38
57610 Altenkirchen

Tel.: 0 26 81. 98 95 64
Fax: 0 26 81. 7 00 99

oliverio@rz-online.de
www.kunstmagazin-artem.de

Redaktion/Anzeigen

Salvatore Oliverio

Layout/Grafik:

CREAKTIV-Design
Salvatore Oliverio

Auflage:

2000 Expl.

Erscheinungsweise:

Zwei / Drei mal im Jahr

Titelbild:

© Elisabeth Jung

Nachdruck von Bildern und Artikeln und Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die durch den Herausgeber gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers verwendet werden. Der Herausgeber behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel aus Kapazitäts- oder inhaltlichen Gründen nicht abzurufen.

Veranstalter, Anzeigenkunden sowie PR-Berichte, die eingesandte honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung Ihres Programms oder Ihrer Leistungen an AK-Impulse übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich.

Haftungsausschluss: Die hier abgefassten Texte geben die Meinung der Autoren wieder und stellen keinen Behandlungsratschlag dar. Sie ersetzen nicht den Besuch beim Arzt. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Wir sind bemüht jede Information nach journalistischen Sorgfältigkeit zu prüfen.

Die eigene Kunst verkaufen – Ratgeber 2021

Das kennst du bestimmt: Du hast bereits viele Bilder gemalt, davon hängen einige bereits an der Wand, andere hast du an Freunde und Bekannte verschenkt. Nun wäre der nächste logische Schritt, nicht benötigte Bilder zu verkaufen, um mit den Einnahmen neue Werke zu finanzieren. Und wer weiss, vielleicht ist es auch dein Ziel, einen kleinen Nebenerwerb mit deiner Kunst aufzubauen? Hier (www.malen-lernen.org/kunst-verkaufen-ratgeber/) findest du eine ganze Reihe an Ideen, wie und wo du deine Kunst verkaufen kannst, wie du diese preislich kalkulierst und wie du deine Marke aufbaust.

www.malen-lernen.org/kunst-verkaufen-ratgeber/



Bild: Eva Hermann

Objekt: Elisabeth Jung

SALZ & ERDE

LISA HAMMOND
ANNE METTE HJORTSHØJ
SUSANNE LUKÁCS-RINGEL
IRIS SCHÖNE

16.10.2021

–

16.01.2022

KERAMIKMUSEUM
WESTERWALD
keramikmuseum.de

